Mittag=Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau bei Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Neunundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co. Haasenstein & Vogler, — Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank."

Nr. 281.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 22. April

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1876.

Amtliches.

Berlin, 21. April. Der König hat dem herz. ratib. General-Direktor, Rittmeister und Justizrath a. D. von Wiese-Kaiserswaldau zu Schloß Ratibor, den R. Adl.-Ord. 3. Kl. mit der Schleife; dem Appell.-Ger.-Rath, Hauptmann a. D. von Bönnieghausen zu Hamm, den k. Kr.-Ord. 3. Kl., dem Präsid. des Revisions-Kollegiums für Landeskultursachen Oppermann den Rang eines Raths 1. Kl. verliehen, den Reg.-Rath Paschke bei der General-Kommission zu Breslau, und den Reg.-Rath Karges bei der General-Kommission zu Frankfurt a. O. zu Geh. Reg.-Räthen, sowie den Landstallmeister a. D. von Schlütter unter Belassung des Charakters Landstallmeister zum Direktor des Pommer'schen Landgestüts zu Labes ernannt.

Der Gymnasial-Oberlehrer Prof Victor Meyer zu Wetzlar ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Hersfeld und der Gymnasial-Oberlehrer Michael Hayduck zu Greifswald in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Meldorf berufen worden; bei der Friedrichs-Realschule in Berlin ist die Beförderung des ord. Lehrers Dr. Friedrich Wilhelm Haag zum Oberlehrer genehmigt, der Lehrer Carl Becker an der Döbbelin'schen höheren Knabenschule zu Berlin ist als ord. Seminarlehrer an dem Schullehrer-Seminar zu Ottweiler und der Lehrer Richard Hesse zu Berlin als Hülfslehrer an dem Schullehrer-Seminar zu Osnabrück angestellt worden.

Der Ober-Tribunalsrath Dr. Kuhne ist gestorben. Versetzt sind: der Kreisrichter Dierickx in Ahaus an das Kreisger. in Dorsten, mit der Funktion bei der Ger.-Dep. in Recklinghausen, und der Kreisrichter Römer in Mehlauken an das Kreisger. in Braunsberg. Zu Kreisrichtern sind ernannt: der Ger.-Ass. Schraub bei dem Kreisgericht in Lüdinghausen, der Ger.-Ass. Ehrenberg bei dem Kreisger. in Erfurt, mit der Funktion als Ger.-Kommissar in Weißensee, der Ger.-Ass. Metz bei dem Kreisger. in Landeshut, der Ger.-Ass. Peterson bei dem Kreisger. in Berlin, mit der Funktion als Ger.-Kommiss. in Mittenwalde, und der Ger.-Ass. Heller bei dem Kreisger. in Potsdam. Dem Kreisrichter Grosse in Potsdam ist in Folge seiner Ernennung zum Reg.-Rath, dem Stadtrichter Freytag in Breslau behufs Uebertritts zur allgemeinen Staatsverwaltung und dem Kreisrichter Döring in Schubin behufs Uebertritts zur Militärverwaltung die nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt. Der Stadtger.-Rath Hartung in Berlin ist gestorben. Zu Staatsanwaltsgehilfen sind ernannt: der Ger.-Ass. Tewaag bei der Staatsanwaltschaft des Kreisger. Dortmund und der Ger.-Ass. Werner bei der Staatsanwaltschaft des Kreisger. in Spremberg. Der Advokat und Notar Böhmer in Dannenberg ist zum Anwalt bei dem Obergericht in Verden unter Verleihung des Notariats für den Bezirk desselben und mit Anweisung seines Wohnsitzes in Verden ernannt worden.

Die Kardinäle Ledochowski, Saint-Marc, Antonelli, Bilio und Franchi.

† Rom, 17. April.

Ein viel gelesenes Blatt, welches über die Vorgänge im Vatikan in der Regel gut unterrichtet ist, erzählte dieser Tage, daß der Erzbischof von Rennes, Mr. Saint-Marc, an dem gleichzeitig mit Ledochowski die mit der Ernennung zur Kardinalswürde verbundenen Formalitäten vollzogen werden sollten, nur darum es so eiltg hatte, in seine Diözese zurückzukehren, um, wie er sagte, die Funktionen der Osterwoche selbst zu leiten, so daß er deswegen einige Tage früher vom Papste zum Kardinal konsekrirt wurde, weil er es vermeiden wollte, bei dieser Gelegenheit mit dem Kardinal Ledochowski in persönliche Berührung zu kommen. Die Abneigung des französischen Erzbischofs gegen seinen polnischen Kollegen, sagt man, rühre daher, daß dieser unter allen Kirchenfürsten Europa's der einzige war, welcher, der noch rauchenden Trümmer, in die ein katholisches Land gelegt wurde, nicht achtend, während der Belagerung von Paris nach Versailles eilte, um dem protestantischen Kaiser Wilhelm persönlich die Bitte vorzutragen, die Italiener aus Rom zu verjagen und dem Papste die verlorene weltliche Herrschaft zurückzugeben. Trotz seiner religiösen Strenggläubigkeit soll der bereits hochbetagte französische Kardinal diesen „Mißgriff", den ein ehemaliger vatikanischer Diplomat gegen die zum Tode verwundete „erstgeborene Tochter der Kirche" begangen, nie vergeben, selbst das neuerliche Märtyrthum Ledochowski's konnte diese Abneigung des gallischen Kardinals nicht mildern.

Der ehemalige Erzbischof von Posen wird sich darüber trösten, da ihm die ihm von den Schwärzesten der Schwarzen veranstalteten und noch projektirten Feste, sowie die Hätschelungen der reaktionärsten römischen Clique, Ersatz bieten für die Abneigung, die ihm die Franzosen und die Gleichgültigkeit, oder Animosität, die ihm ein Theil der Polen entgegenbringen.

Die Ihnen bereits signalisirte Ansprache, die Kard. Ledochowski in dem am 3. April abgehaltenen geheimen Konsistorium an den Papst hielt und die das offizielle Blatt der Kurie der Osserv. Romano erst am 12. d. seinen Lesern auftischte, hatte zur Folge, daß dieses Blatt sofort nach seinem Erscheinen auf Befehl der Staatsanwaltschaft konfiszirt wurde. Die römische Presse findet erst nachträglich, daß die heftige Sprache, die angreifende Form, der offenbar beleidigende Ton Ledochowski's gegen alle moderne Staaten und besonders gegen das deutsche Reich Allen in die Augen springe. Wir sind begierig, ob es bei dieser Konfiskationsmaßregel verbleiben oder ob man dem Osserv. Romano, oder eventuell dem Kard. Ledochowski verdientermaßen einen regelrechten Prozeß machen wird, widrigenfalls die Beschlagnahme des Osserv. Romano eine bloße Spiegelfechterei wäre, wie unter dem verflossenen Ministerium.

Kard. Antonelli empfängt, trotz seines kritischen Gesundheitszustandes, die Vertreter der auswärtigen Mächte noch immer und vollzog noch vor wenigen Tagen unter Assistenz seines diplomatischen und publizistischen Leibtrabanten Msgr. Nardi eine kirchliche Funktion. Allein sein körperliches Uebel greift trotz alledem immer weiter um sich und wenn er nicht den Entschluß faßt, wie ihm schon voriges Jahr gerathen wurde, im Laufe dieses Sommers im Auslande eine Kur zu gebrauchen, würde er, wie man fürchtet, der ihn bedrohenden Katastrophe kaum entgehen können. Als seinen Nachfolger bezeichnet man in klerikalen Kreisen seit einiger Zeit den Kard. Biglio, der bei dem Papste in hoher Gunst steht, während andererseits auch Kard. Franchi, der sich durch die vielfach ihm übertragenen diplomatischen Missionen auf diesem Felde schon mehr heimisch fühlt, viele Wahrscheinlichkeit für sich hat, und die Verwaltung der Propaganda, die sich in einem höchst beklagenswerthen Zustande befinden soll, gerne los sein möchte. Die ausländischen Bischöfe und Missionäre finden des Klagens über den Kard.-Präfekten der Propaganda kein Ende und werfen ihm vor, daß er, anstatt an die Verbreitung des Glaubens, nur an diplomatische Diners und Visiten und spanischen Intriguen zu Gunsten der Mutter Alfonsos denke, welcher Kardinal Franchi als alter Freund unverbrüchlich ergeben ist. In der von Urban VIII. gegründeten großartigen Anstalt auf dem spanischen Platze geht unterdessen Alles drunter und drüber, nur die einzige Verbesserung, die in den letzten Jahren daselbst eingeführt wurde, war die im prachtvollsten Style vorgenommene durch und durch neue Einrichtung der von Kard. Franchi bewohnten Apartements.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 21. April.

— Wie man der „N.-Ztg." schreibt, werden die Verhandlungen wegen der künftigen Verwaltungseinrichtungen in Elsaß-Lothringen bezw. wegen Einsetzung eines Ministeriums für die Reichslande lebhaft fortgeführt und in nächster Zeit gewissermaßen zu einem Abschluß gelangen. Allem Anschein nach wird es in Gemäßheit der gutachtlichen Berichte und Wünsche der Bezirksregierungen in Elsaß-Lothringen zur Einrichtung eines Ministeriums mit dem Sitz in Berlin kommen, während ein Oberpräsident in Straßburg verbleibt. Mancherlei provisorische Einrichtungen, Bauten und ähnliche Dinge hat man vorläufig vertagt und sich dabei für den Augenblick mit Befriedigung des allerdringendsten Bedürfnisses begnügt. Bekanntlich soll der Landesausschuß über die Verwaltungseinrichtungen nach gehört werden.

— Der Reichskanzler hat dem Bundesrathe eine summarische Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen für das Jahr 1874, sowie eine Nachweisung und Begründung der bei dieser Verwaltung im Jahre 1874 vorgekommenen Etatsüberschreitungen und außeretatsmäßigen Ausgaben, soweit letztere nicht aus dem Fonds für unvorhergesehene Ausgaben gedeckt sind, mit dem Antrage vorgelegt, die Genehmigung zu den in der Nachweisung zusammengestellten Etatsüberschreitungen und außeretatsmäßigen Ausgaben, vorbehaltlich der bei der Prüfung der Rechnung sich etwa ergebenden Erinnerungen, ertheilen zu wollen. Diese Uebersicht weist nach an Einnahmen: aus der Forstverwaltung, den Verwaltungen der direkten Steuern, der Zölle, indirekten Steuern und des Enregistrements und vom Ueberschuß der Tabaksmanufaktur: 40,509,689 Fr. 80 C. (2,331,062 Fr. 13 C. weniger als der Etatssoll), und aus den Verwaltungen des Ober-Präsidiums, der Justiz, des Innern, des Kultus, des öffentlichen Unterrichts rc., des Handels, der Gewerbe und Landwirthschaft, der Wasserbau-, der Wegebau- und der allgemeinen Finanzverwaltung: 3,940,950 Fr. 15 C. (24,028 Fr. 24 C. weniger als das Etats-Soll). Es beläuft sich somit die Gesammteinnahme des Jahres 1874 auf 44,450,639 Fr. 95 C., und betrug somit 2,355,090 Fr. 37 C. weniger als das Etatssoll. — Diese Einnahmen stehen gegenüber an Ausgaben: an fortdauernden Ausgaben aus der Forstverwaltung, den Verwaltungen der direkten und indirekten Steuern und des Enregistrements 11,041,706 Fr. 98 C. (322,647 Fr. 31 C. mehr); aus den Staatsverwaltungen (Justiz, Inneres, Kultus, Handel rc.) 23,096,017 Fr. (675,332 Fr. 6 C. weniger), zusammen 46,859,603 Fr. 56 C. (1,328,114 Fr. 90 C. weniger) fortdauernde Ausgaben. Ferner an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben in den obengenannten Staatsverwaltungen 12,763,586 Fr. 56 C. (652,782 Fr. 84 C. weniger). Es steht somit der oben genannten Einnahme eine Gesammtausgabe von 46,859,603 Fr. 56 C. gegenüber, so daß im Jahre 1874 eine Mehrausgabe von 2,408,963 Fr. 61 C. erforderlich war.

— Eine Untersuchung, welche bei dem hiesigen Stadtgerichte anhängig ist, hat interessante Aufschlüsse über die Thätigkeit eines Vereins ergeben, welcher unter dem Namen „Sozialistische Arbeiter-Partei Deutschlands" in Hamburg gebildet worden ist, woselbst dessen Vorstand und Ausschuß ihren Sitz haben. In einer sehr großen Anzahl deutscher und preußischer Städte befinden sich Zweigvereine, welche unter der selbständigen Leitung von Agenten des Zentralvereins stehen. Hauptzweck des Vereins ist die Beeinflussung der Wähler in sozialistischem Sinne. Daß neben diesen, gegenwärtig in den Vordergrund tretenden Bestrebungen nicht unterlassen wird, für die Verbreitung sozialdemokratischer Ideen überhaupt Sorge zu tragen, versteht sich bei einem Vereine, wie dem in Rede stehenden von selbst. Da Zentralverein und Zweigvereine eine ausgesprochen politische Tendenz haben und zu gemeinsamen Zwecken unter einander in direkter Verbindung stehen, so verstößt ihre Thätigkeit gegen § 8 der Verordnung vom 11. März 1850, betreffend die Verhütung eines die gesetzliche Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauchs des Versammlungs- und Vereinigungsrechts. Mit Rücksicht hierauf sind im Geltungsbereiche der gedachten Verordnung sämmtliche Zweigvereine vom Stadtgerichte vorläufig geschlossen worden. Im Beschlusse wird ausgeführt, daß es nicht darauf ankommen könne, ob der Zentralverein seinen Sitz innerhalb oder außerhalb des preußischen Staates habe.

— Der Minister für landwirthschaftliche Angelegenheiten ließ sich am letzten Sonnabend abermals von dem Oberamtmann Deutsch Bericht erstatten über den Stand der Heuschreckenplage im teltow'schen Kreise. Es ist danach konstatirt, daß eine Strecke von mehr denn fünf Quadratmeilen, von Steglitz bis Trebbin, mit Milliarden von Heuschreckeneiern infizirt ist, die ca. 3 Zoll unter der Erde in etwa 2 Zoll langen Klumpen zusammensitzen und bereits so weit entwickelt sind, daß das Auskriechen der jungen Brut in den nächsten Tagen erwartet werden darf. Ueberall sind deshalb die Bauern emsig thätig, die Aecker umzupflügen und die Eier zu sammeln, die sodann mittelst Einstampfen unschädlich gemacht werden; leider weigert sich aber der Besitzer eines Rittergutes, eine Strecke von 300 Morgen Brachweideland, die als der eigentliche Heerd angesehen wird, ebenfalls umpflügen zu lassen, weil er angeblich die Weide für die Schafe nicht entbehren kann; Zwangsmaßregeln sind nach Lage der Gesetzgebung nicht zulässig.

— Am 19. d. wurde in der großen Aula der hiesigen Universität der diesjährige Chirurgen-Kongreß mit einem Vortrage des Professors Esmarch aus Kiel über die antiseptische Verbandmethode, welche von ihm in die Chirurgie neu eingeführt worden ist, eröffnet. Der Kongreß wird bis zur Mitte der nächsten Woche tagen und während dieser Zeit die hiesigen chirurgischen Kliniken — die Bardelebensche Klinik in der königlichen Charité, die Langenbecksche Klinik und das Augusta-Hospital — besuchen. Die antiseptische Verbandmethode, nach welcher Wunden nicht mehr offen, sondern geschlossen mit Anwendung von Gasen und Juteverbänden zu behandeln sind, wird in der hiesigen königl. Charite mit hohem Erfolge in Anwendung gebracht. Ganz eklatant wird dies durch einen augenblicklich vorliegenden Fall bewiesen. In voriger Woche wurde der Frau des hiesigen Restaurateurs Becker von ihrem Ehemanne mit einem Beile am Schädel, im Gesicht und an den Händen zum Theil sehr tiefe und gefährliche Wunden beigebracht. Die Kranke, welche in der Charite nach der antiseptischen Verbandmethode behandelt wird, war bisher fortdauernd vernehmungsfähig und fieberfrei und überhaupt in einem verhältnißmäßig so günstigen Zustande, wie dies mit Rücksicht auf die zahlreichen und gefährlichen Verwundungen bei der früheren offenen Heilungsmethode niemals beobachtet worden ist.

— Ein in Kriegszeiten oder während eines Belagerungszustandes errichtetes sogen. militärisches Testament ist nach dem Gesetz vom 8. Juni 1860 giltig, wenn es von dem Testator eigenhändig unterschrieben und von zwei Zeugen mitunterzeichnet ist. Haben dagegen die Zeugen nicht das Testament selbst unterzeichnet, sondern nur ihre Namen auf das Couvert gesetzt, von welchem das Testament eingeschlossen ist, und auf welchem der Erblasser vermerkt hatte, daß darin sein letzter Wille eingeschlossen sei, so ist, nach einem Erkenntniß des Obertribunals, 1. Senat, vom 20. März d. J., das Testament ungiltig. „Jener Vermerk", führt das Erkenntniß des höchsten Gerichtshofes aus, „auf dem Couvert ist nicht das niedergeschriebene Testament, und das Couvert, worauf er sich befindet, ist nicht identisch mit dem Papiere, auf welchem das Testament geschrieben ist. Das Couvert ist ein von dem eingeschlossenen Testament trennbares Papier, zur Tennung davon bestimmt und in Wirklichkeit jetzt von dem Testament getrennt, kann also nicht unter den Gesichtspunkt eines Bestandtheiles des Testaments fallen."

Kassel, 19. April. Seit gestern tagt dahier (wie schon erwähnt) die dritte Versammlung deutscher Realschulmänner, welche aus Nah und Fern ziemlich zahlreich beschickt ist. Den Vorsitz bei den Verhandlungen führt Prorektor Dr. Strack von der kgl. Realschule zu Berlin, welcher nach Begrüßung der Gäste durch Dir. Dr. Preime dahier in warmen Worten den Dank der Versammlung für die gastliche Aufnahme in Kassel Ausdruck verlieh. Als Aufgabe, welche gerade jetzt die Realschulmänner zu erfüllen hätten, bezeichnete Dr. Preime die Gründung eines, alle an der Lösung der Realschulfrage arbeitenden Kräfte, zusammenfassenden Vereins. Nach längerer Diskussion wurde der von zwei Direktoren gestellte Antrag, „die Versammlung möge erklären, daß sie die Bildung eines „„Vereins deutscher Realschulmänner"" für nützlich und nothwendig erachte", einstimmig angenommen. — Darauf folgte ein zweiter, eingebracht von Dir. Preime „es sei unnöthig, eine Grundlage für den Verein zu schaffen, diese finde er in der Annahme folgenden Antrags: Die Versammlung erklärt, daß § 1 des Statuts des am 12. Dezember v. J. in Köln gegründeten Vereins eine geeignete Grundlage für einen solchen abgebe. Dieser Paragraph lautet: Die Realschule I. O. ist in dem durch die Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung vom 6. Oktober 1859 ihr verliehenen Charakter ein unentbehrliches auf gesunder Grundlage ruhendes, der Entwickelung fähiges Glied unseres höheren Schulwesens; von den Lehrgegenständen, welche bisher den Lehrplan der Realschule I. O. gebildet haben, ist keiner zu entbehren; sie hält daher den Unterricht in drei fremden Sprachen fest, namentlich bleiben auch im lateinischen die Anforderungen an die Abiturienten dieselben; die Realschule I. O. gewährt eine der gymnasialen gleichwerthige wissenschaftliche und ethische Bildung, daher ihren Abiturienten die gleiche Berechtigung wie den Gymnasial-Abiturienten gebührt." Auch dieser Antrag wurde, nachdem er namentlich von Dr. Schauenburg und Anderen unterstützt worden war, mit allen gegen 2 Stimmen zum Beschluß erhoben. Nachdem auch Prorektor Strack, ein seit langer Zeit besonders unermüdlicher Vertreter der Interessen der Realschule I. O., seinen Beitritt zu dem Verein erklärt hatte, was in der ganzen Versammlung mit herzlicher Freude begrüßt wurde, schloß dieselbe gegen 6½ Uhr. An sie reihte sich zunächst die Erklärung einer Anzahl von Mitgliedern, in den Verein eintreten zu wollen.

Aus Westfalen, 18. April. Der Redakteur der ultramontanen „Bergisch-Märkischen Zeitung" hatte kürzlich wegen Preßvergehen 14 Tage Gefängniß zu verbüßen. Wie es ihm im Gefängniß ergangen, erzählt das genannte Blatt wie folgt:

Nachdem der Redakteur sich bei dem Gefängnißinspektor angemeldet, wurde er von einem Aufseher in Empfang genommen, der ihm eine Zelle anwies. Kaum war der Delinquent eingetreten, so wurde die Thüre verriegelt und dann noch verschlossen. Da glaubte derselbe doch bald selbst, daß er ein arger und schwerer Verbrecher sein müsse. Nun gab er sich daran, seinen zukünftigen Aufenthaltsort einer näheren Besichtigung zu unterwerfen. Zunächst fielen ihm die 4 „Betten" auf, welche je zwei und zwei aufeinander gestellt waren. Die Betten bestanden aus einem Strohsacke, dessen Inhalt aus kleinen Theilchen von Stroh und aus — Staub bestand, da er schon lange zum Nachtlager gedient hatte. Ueber dem mit einer großen Oeffnung versehenen Strohsacke lag eine Art Pferdedecke. Man legte sich also direkt ins „Stroh" und streckte sich nach der Decke. In zwei Ecken der Zelle stand ein Gegenstand, der Tisch genannt wurde und zum Essen dienen sollte, in einer anderen Ecke ein Kübel mit unnennbarem Inhalte, daneben ein Wasserfaß. Vier hölzerne Schemel endlich machten die Zimmerzierde vollständig. Gegen 6 Abends kamen die übrigen Zellenbewohner von der Arbeit, bestehend aus einem jungen Manne, bestraft wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit, einem alten Weichensteller, der wegen fahrlässiger Sachbeschädigung mit 6 Wochen bestraft war und einem Arbeiter, wegen Hausfriedensbruchs verurtheilt. Der Weichensteller wurde nach einigen Tagen auf eine andere Zelle einquartiert und seine Stelle von einem früheren Wirthe eingenommen, der wegen Kuppelei 4 Monate Gefängniß erhalten hatte. Gegen halb 7 Uhr Abends wurde das „Abendessen" vertheilt. Der Redakteur erhielt einen irdenen Napf mit einem halben hölzernen Löffel und konnte sich alsdann sein Essen aus dem großen Fasse einschöpfen lassen, das vor den einzelnen Zellen hergetragen wurde. Die tägliche Beschäftigung

war folgende: Des Morgens gegen 5 Uhr mußte man sich aus dem „Strohe“ machen, das „Bett“ machen, die Zelle auskehren, den Inhalt des Kübels wegtragen und frisches Wasser zum Waschen und zum Trinken holen. Kurz vor 7 Uhr wurde Brod und eine Suppe aus Wasser und Gerstenmehl gemacht, „gefaßt“. Dann gings zur Arbeit. Der Redakteur hatte die Vergünstigung, im Gerichtsgebäude die Fenster zu putzen, die Bureaux zu reinigen und sonstige leichtere Arbeiten zu verrichten, z. B. mit Ehrenbegleitung Briefe und Packete zur Post zu tragen. 12 Uhr Mittags mußte ein Jeder zum Essen sich einfinden, das aus einer Portion Erbsen, Reis ꝛc. bestand. 1 Uhr wurde zur Arbeit geschellt, die 6 Uhr Abends endete. Es kam, wie schon Eingangs erwähnt, wieder die bekannte Suppe und wer dann schlafen konnte, machte sich ins „Stroh“.

Lemberg, 19. April. In Nadworna ist die Polenpartei bei den Gemeinderathswahlen vollständig unterlegen. Die Juden und die ruthenischen Bauern haben die Majorität erlangt. Zahlreiche Petitionen wegen Konstituirung von Verwaltungs-Gemeinden sind eingelaufen. Die Anträge der Rechtskommission betreffs Regelung der Landes-Archive werden angenommen. Desgleichen werden Resolutionen wegen Errichtung einer medizinischen Fakultät an der lemberger Universität und einer Berg-Akademie in Krakau, sowie wegen Abänderung gewisser Rechtsgebühren und der Besteuerung von Börsengeschäften beschlossen.

Paris, 18. April. Auch in Frankreich sollen die Post und Telegraphen in Zukunft nur eine einzige Verwaltung bilden. Der Staatsrath hat ein dem Plane günstig lautendes Gutachten abgegeben. Dem Vernehmen nach wird die endgültige Annahme desselben Anlaß zur Gründung eines neuen Ministeriums geben, welches die Post, die Telegraphen und die Eisenbahnen unter sich haben wird. — Der Strike der pariser Zimmerleute dauert fort. Die Arbeiter haben ihren Meistern neue Anerbietungen gemacht und es ist Aussicht vorhanden, daß dieselben angenommen werden. — Obgleich es noch über zwei Jahre dauert, ehe die neue pariser Ausstellung eröffnet wird, so haben sich doch schon 150 Personen um Buffets, Restaurationen und ähnliche Anstalten beworben. Für andere Anstalten sind ebenfalls bereits zahlreiche Gesuche eingelaufen. — Die klerikale französische Presse veröffentlicht ein päpstliches Breve in welchem Pius IX. dem Bischof von Orleans seinen Dank für dessen zweiten Brief an Minghetti über die Heranziehung italienischer Geistlichen zum Militärdienst ausspricht Das Schreiben bietet nichts Außerordentliches mit Ausnahme des etwas komischen Vergleichs zwischen der gegenwärtigen italienischen Regierung und der französischen Revolution von 1789. Es heißt darin unter Anderem:

Sie haben, ehrwürdiger Bruder, dieses verbrecherische Gesetz so herbe gegeißelt, Sie haben so klar seine gegen alle bürgerlichen und religiösen Rechte gerichteten Ziele klargelegt, Sie haben mit so wunderbarem Scharfsinn bewiesen, wie dasselbe nicht nur den Gefühlen und Ueberlieferungen aller Völker zu allen Zeiten verhaßt war, sondern auch dem wahren Interesse seiner eigenen Verfasser schädlich ist, daß die Ueberzeugung aller wahr und rechtlich denkenden Menschen nothwendig auf Ihrer Seite sein muß. Wie aber sollten jene Männer Ihre Stimme vernehmen, denen das bekannte Loos ihrer Vorgänger, der Revolutionsmänner vom Schlusse des vorigen Jahrhunderts, nicht zur Warnung diente, jener Revolutionsmänner, die, nachdem sie Gott abgeschafft hatten und selbst zur Herrschaft im Staate gelangt waren, sich untereinander zum Tode und zum Schaffot trieben.

London, 18. April. Aus Limerick wird von einer Kundgebung der Homeruler gemeldet, die ziemlich viel Blut und Leibesschaden gekostet hat. Von den Herren Butt und Genossen war, wie der „K. Z.“ geschrieben wird, der Ostermontag angesetzt worden, um vor versammeltem Volke Irlands Beschwerden und die Heilkraft des Parteiprogramms darzulegen. Allein die Nationalisten, Fenier und Fenierfreunde, die in Limerick stärker vertreten sind als an manchen anderen Orten Irlands, halten wenig von der neuen Medizin und ließen den festordnenden Homerulern andeuten, bei aller persönlichen Achtung für Butt und andere Fürsprecher des neuen Sonderparlamentarismus sei ihnen die angezeigte Kundgebung doch nicht genehm und man thue am besten, sie aufzugeben. Diese Warnung wurde jedoch um so weniger beachtet, als der katholische Bischof und Klerus die Sache gebilligt hatte. Am Charsonnabend wurde ein energischer Versuch gemacht, den Ort zu stürmen, wo die Blechmusik-Instrumente für den Festzug aufbewahrt wurden, und Tags darauf mahnte ein Maueranschlag mit der nationalistischen Aufschrift: „Gott erhalte Irland!“ von Betheiligung am Zuge ab. Indessen die Leiter der Sache ließen sich nicht abschrecken. Herr Butt wurde mit seinen Freunden am Bahnhofe abgeholt und ein langer Zug mit Fahnen und Musik bewegte sich von dort dem Versammlungsorte zu. Unterwegs aber trat plötzlich eine Stockung ein, und ehe man sich über die Ursache klar geworden war, sah man, wie etwa fünfzig entschlossene Nationalisten den landesüblichen kurzen Knüttel unter ihren Kleidern hervorgezogen und als schlagenden Grund gegen den Zug kräftigst verwertheten. Anfangs waren die überraschten und bestürzten Homeruler im Nachtheil und wichen. Jedoch nicht auf lange Zeit. Bald waren auch sie mit Knütteln und Steinen bewehrt und gingen ihrerseits zum Angriffe über. Nun wurden die Nationalisten überwältigt und die Versammlung konnte ohne fernere Störung stattfinden. Aus den Reden ist nichts hervorzuheben und das Hauptergebniß des patriotischen Festes ist die Thatsache, daß in dieser neuen Schlacht von Limerick einige vierzig Menschen mehr oder weniger schwer verwundet wurden.

Parlamentarische Nachrichten.

* **Berlin**, 20. April. Die Subkommission der Städteordnungskommission hat auch während der Ferien ihre Arbeiten eifrig fortgesetzt. Sie hat die Beschlüsse der ersten Lesung bis § 96 vollständig redaktionsfertig gemacht. Außerdem hat sie die Miquelschen Anträge wegen der fakultativen gemeinschaftlichen Sitzungen der Magistrats- und Stadtverordnetenkollegien dahin angenommen, daß jedes Kollegium in einer einen Gemeindebeschluß erheischenden Angelegenheit eine gemeinschaftliche Sitzung verlangen kann; die Abstimmung soll jedoch — entgegen einem von anderer Seite gestellten Antrage, welcher den Modus des Durchstimmens vorschlug — getrennt erfolgen.

* Dem Abgeordnetenhause ist ein neuer Entwurf betreffend die Umzugskosten der Beamten zugegangen; es ist dies das Gesetz, dessen Einbringung im Laufe der Budgetdebatte wiederholentlich erwähnt worden ist. Auch der Entwurf wegen Verlegung des Etatsjahres ist dem Abschluß nahe und wird dem Hause demnächst zugehen. Der Entwurf wird genau dem Gesetz über die Verlegung des Etatsjahres des Reiches entsprechen. — Die Subkommission für das Kompetenzgesetz hält jetzt jeden Tag Sitzung und wird unstreitig der Hauptkommission wesentlich vorarbeiten, so daß die Berathungen alsbald zum Abschluß gelangen können. Für das Plenum wird bez. des Kompetenzgesetzes mit Ausschluß eines Theiles die Enbloc-Annahme beantragt und dadurch eventuell viel Zeit gewonnen werden. Jedenfalls ist es allgemein bekannt, daß die Regierung auf das Zustandekommen dieses Gesetzes den allergrößten Werth legt.

* Dem Bericht der Kommission für das Gesetz über die Amtssprache entnehmen wir weiter, daß bei den Erörterungen über die allgemeinen Gesichtspunkte die Zuverlässigkeit der statistischen Angaben über die Zahl der Sprachfremden Preußens (wahrscheinlich von polnischen Abgeordneten) mit der Behauptung angefochten wurde, daß die Statistik diejenigen Personen, welche sowohl der Deutschen als einer anderen Sprache kundig sind, stets zu den Deutschen rechne. Von andrer Seite wurde dies bestritten, nebenher aber auch darauf hingewiesen, daß etwaige Unrichtigkeiten doch zuverlässig den Prozentsatz der deutschen und der sprachfremden Bürger des Staats nicht wesentlich alteriren würden. Nach dem „Versuche einer Statistik der Nationalitäten im preuß. Staate“, welcher in der Zeitschrift des statistischen Bureaus (1872 S. 359 ff.) abgedruckt ist, wird prozentual die Zahl der Sprachfremden wie folgt angegeben: Im Jahre 1864 waren vorhanden: 1) im Regierungs-Bezirk Gumbinnen: a. Litthauer 13,52 pCt., b. Masuren 21,93 pCt. der Gesammtbevölkerung; 2) im Reg.-Bezirk Königsberg: Litthauer 4,33, Masuren 17,07 pCt.; 3) Polen im Reg.-Bez. Danzig 27,27, im Reg.-Bez. Marienwerder 37,78, im Reg.-Bez. Köslin 0,67, im Reg.-Bez. Bromberg 46,92, im Reg.-Bez. Posen 59,29 pCt.; 4) im Reg.-Bez. Breslau: Polen 4,32, Czechen 0,59 pCt.; im Reg.-Bez. Oppeln: Polen 0,05, Czechen 3,35 pCt.; 5) Wenden im Reg.-Bez. Liegnitz 3 42, im Reg.-Bez. Frankfurt a. O. 4,80 pCt.; 6) Wallonen im Reg.-Bez. Aachen 2,10 pCt. und Dänen im Regierungs-Bezirk Schleswig 14,67 pCt. der Gesammtbevölkerung. Unter diesen 7 verschiedenen Sprachfremdem ist seit dem Jahre 1867 nur in Bezug auf das rein polnische Element eine kleine Vermehrung zu konstatiren; Litthauer, Masuren und Czechen behaupten ihren Prozentsatz, während Wenden, Wallonen und Dänen im entschiedenen Rückgange sich befinden.

Lokales und Provinzielles.

Posen 22 April.

— Die bekannte Angelegenheit in Betreff der Auflösung von polnischen Volksversammlungen zu Skurz und Neukirch in Westpreußen, wegen der sich der Landschaftsrath v. Jackowski mit einer Beschwerde zuerst an den Landrath des Kreises Pr. Stargardt und von diesem abgewiesen an den Kreisausschuß von Pr. Stargardt, der eine ähnliche Entscheidung traf, gewandt hatte, ist nunmehr, wie der „Gazeta Toruńska“ geschrieben wird, am 19. d. M. von dem Verwaltungs-Gerichtshof zu Danzig entschieden worden. Der Polizeikommissarius Herr Gerdey, der die Voklsversammlung zu Neukirch bekanntlich deswegen aufgelöst hatte, weil dieselbe sich weigerte ihre Verhandlungen in deutscher Sprache zu führen, vertheidigte sein Verfahren vor dem Verwaltungsgerichtshof persönlich. Von Seiten der Regierung war Herr Regierungsrath von Puttkammer anwesend. Gegen die Ausführungen beider Herren trat Landschaftsrath v. Jackowski in längerer Rede auf, indem er die Rechte der polnischen Sprache nachzuweisen suchte. Der Gerichtshof berieth über eine Stunde und kassirte sodann die bekannte Entscheidung des Kreisausschusses von Pr. Stargardt, sowie die Resolution des Landraths und erkannte die Beschwerde und die Anschauung des Herrn v. Jackowski als berechtigt an. Die „Gaz. Tor.“ freut sich, daß „der greise Vorkämpfer der polnischen Sprache gesiegt hat“, theilt jedoch mit, daß der Polizeikommissarius Herr Gerdey an das „Verwaltungs-Tribunal“ in Berlin zu appelliren gedenke.

— **Ein neuer Preßprozeß** ist gegen den ehemaligen verantwortlichen Redakteur des „Kuryer Poznanski“ Herrn Eulogius v. Zakrzewski wegen Veröffentlichung von zwei Briefen „Sr. Eminenz“, in denen sich dieselbe als „Erzbischof von Gnesen und Posen“ und als rechtmäßiger Oberhirt bezeichnete, von der hiesigen Staatsanwaltschaft erhoben worden. In der betreffenden Angelegenheit ist für den 24. d. M. ein Termin angesetzt worden. Die beiden Briefe waren in Nr. 34 des „Kuryer“ (vom 12. Februar und in Nr. 53 (vom 6. März) abgedruckt; der erste Brief war an die Diözesanen, der zweite „nach unserer Gegend“ (wahrscheinlich an einen Prälaten) gerichtet. „Wie sich unsere Leser überzeugen können, schreibt der „Kuryer“, erfreuen wir uns großer Rücksichten und einer großen Aufmerksamkeit von Seiten des Herrn Staatsanwaltes.“

— **Den Stadtverordneten von Ostrowo** ist vom Kreis-Schulinspektor Lux ein eigen ausgearbeiteter Entwurf vorgelegt worden, wonach die drei dort bestehenden Konfessionsschulen zu einer einheitlichen Simultanschule vereinigt werden sollen. Wie der „Kuryer“ mittheilt, haben die Stadtverordneten diesen Antrag angenommen, die Durchführung desselben jedoch bis zum Inkrafttreten des angekündigten neuen Schulgesetzes verschoben.

— **Kirchenpolitisches.** Der Propst Pędziński von der hiesigen St. Martinskirche stand am 20. d. M. auf Antrag der Staatsanwaltschaft vor den Untersuchungsrichter in einem Inquisitionstermin. Es galt den Thatbestand festzustellen, ob Propst Pędziński einige Personen seiner Pfarre von der Fastenpflicht dispensirt habe, wozu er als Propst nicht das Recht besitze. Hieraus ergiebt sich wie der „Kuryer“ meint daß die Anklage wegen Ausübung bischöflicher Rechte resp. wegen Benutzung einer Vollmacht des geheimen Delegaten erhoben worden ist. (Da die Sache erst bis zum Untersuchungsrichter gelangt ist, so kann der Staatsanwalt noch keine „Anklage“ erhoben haben; sondern er hat nur, wie es in unserem deutschen Gerichtsstil heißt, sich mit einer „Requisition“ an das Gericht gewandt d. h. die Hilfe des Gerichts „requirirt,“ um genaue Auskunft über den Thatbestand zu erhalten, in Folge dessen er entscheiden wird, ob er eine Anklage erheben kann oder nicht. Red. d. Pos. Z.) Propst Pędziński suchte nachzuweisen, daß er das Recht habe von der Faste zu dispensiren und berief sich hierbei auf die Autorität des heiligen Alfons. Der Untersuchungsrichter verlangte indeß die Angabe einer noch lebenden Autorität, worauf der Angeklagte sich auf das Zeugniß des Prälaten Likowski ehemaligen Regens und Professor des kanonischen Rechts am geistlichen Seminar zu Posen berief. — Dem Propste Chiżynski aus Lissa, der seit dem 30. August v. J. aus der Provinz ausgewiesen ist, war nach dem „Kuryer“ durch „eine Entscheidung des rawitscher Kreisgerichts bereits vom 8. Oktober ab seine Rückkehr rechtlich zugesichert worden.“ Indessen wurde Propst Chiżynski bekanntlich zweimal von der Polizei aus Lissa ausgewiesen, als er in seine Pfarre zurückzukehren suchte. Auf eine Beschwerde, die Propst Chiżynski unterm 20. Januar d. J. an das Ministerium des Innern richtete, welche von diesem unterm 25. v. M. an das Kultusministerium überwiesen wurde, erhielt er am 3. d. M. eine Antwort von der hiesigen Regierung, daß er seine zweimalige Ausweisung nur sich selbst zuzuschreiben habe, da er der Polizei von Lissa die betreffende Entscheidung nicht mitgetheilt habe. Dieser Resolution der Regierung, die im Auftrage des Kultusministeriums abgegangen ist, ist zugleich ein neues Ausweisungsdekret für den Propst Chiżynski beigefügt und zwar wegen unbefugter Vornahme von geistlichen Amtshandlungen auf den Abläßen zu Święcichowo und Krzycko. In dieser Angelegenheit war vom Kreisgericht zu Lissa bereits zu dreien Malen Termin angesetzt worden, bis am 13. März die Verurtheilung des Angeklagten zu 6 Mark Geldstrafe erfolgte. Das neue Ausweisungsdekret, welches vom 31. März datirt ist, wurde dem Propste Chiżynski durch Vermittelung des Vikars Gladisch von Lissa zugestellt.

— **Ortsnamenveränderung.** Durch Allerhöchste Kabinets Ordre von 16. März d. J. ist der Name der im Kreise Bromberg belegenen Stadt Polnisch-Krone in „Krone an der Brahe“ der abgekürzt „Krone a. B.“ umgeändert worden.

— **Polizeibericht.** Verloren: Auf dem Wege von Obersitzko nach Augustusburg 9560 Mark in Banknoten und zwar: 1 Banknote a 1000 M. (Nr. 034188), 17 a 500 M. und 12 a 5 M. — der Finder erhält 300 M. Belohnung — 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 goldene Broche. Zugelaufen: 1 Henne, abzuholen gegen Erstattung der Futterkosten Breslauerstr. 7 bei R. Hummel.

Bromberg 21. April. [Schulverhältnisse.[Mit dem Beginn des neuen Schulsemesters treten im hiesigen Elementarschulwesen einige Veränderungen ein. Während die grostwoer Elementarschule mit der brenkenhofer Schule vereinigt wird, bezieht die Bürgerschule die Klassenräume der grostwoer Schule bis auf einen Klassenraum, den eine Klasse der höheren Töchterschule erhält.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Wien,** 21. April. Die Einnahmen der franz.-österr. Staatsbahn betrugen vom 15. bis 18. April inkl. 235,036 Fl.

Vermischtes.

* **Potsdam,** 19. April. [Die letzten Briefe eines Lebensmüden.] „Hier sprang ein Unglücklicher in die Wellen, um Friede und Ruhe für immer zu finden,“ so lauteten die mit fester Hand mit Bleistift niedergeschriebenen Worte eines Unbekannten, welcher am Charfreitage, Nachmittags 6 Uhr, von der Landungsbrücke der Dampfschiffe bei Moorlake sich in die Havel stürzte und dessen Leichnam eine halbe Stunde später mitleidig von den Wellen in nächster Nähe des ehemaligen königl. Forsthauses an das Land gespült wurde. Längere Zeit war der Unbekannte auf der Bank der Landungsbrücke sitzend und schreibend beobachtet worden, ohne daß darin etwas Auffallendes gefunden wurde, und erst der Sprung in die Tiefe bewies, daß er schon damals mit dem Leben abgeschlossen. Hut, Ueberzieher, Oberrock und Stiefeln lagen am Ufer, in der Rocktasche aber fanden sich zwei beschriebene Quartblätter, deren eines die Anfangs gedachten Worte enthielt, während das zweite, gleichfalls in festen Schriftzügen, folgenden Inhalt hat, welcher die Seelenkämpfe des Unglücklichen klar erkennen läßt:

„Potsdam, am Stillen Freitage 1876, 12 Uhr Mittags. Die Sonne lächelt warm mit goldenen Strahlen aus dem reinen blauen Aether heute zu dem letzten Gange an dem Todestage unseres Herrn. Bald, sehr bald werde ich frei sein von allen Fesseln dieser armen Erde, wo ja keine Freude ungetrübt, kein Palast ohne Schattenseiten dasteht, der schönste Blumenstrauß verwelken muß. Die Erde beginnt verjüngt als Braut sich mit dem jungen Grün des ewachenden Frühlings zu schmücken, um bald in den eisigen Armen des Winters wieder unter dem weißen Leichentuche zu sterben, doch in der schönen Hoffnung, neu verjüngt wieder zu erstehen. Ich werde sterben, um nie in menschlicher Gestalt wiederzukehren, doch vielleicht als kleines Sternenblümchen noch an Bächleins Rand für Liebchens Hand erblühen, um an Ihrem Busen zum zweiten Male beseligt zu sterben. Dank, Dank Dir schöner Gedanke, noch ein Tropfen süßen Himmelsbalsams in den Wehmuthskelch der Leiden.

Im Kaiserpark zu Babelsberg nach 4 Uhr. Da wäre denn Alles besorgt, was wir hienieden noch zu wünschen hatten; die letzten Briefe auf der Post abgegeben; fort für Brot der letzte Pfennig des erbärmlichen Geldes, um welches sich der Mensch, wenn er arm ist, als Sklave quälen muß, bis in das Grab. Ja, ja, ich bin es müde, länger der traurige Sklave der Armuth zu sein. Da fließt die blaue Havel, breit, tief, unruhig. Doch hier im Kaiserpark den Sprung hinein, o nein! Sollte ich meinem Kaiser, welchen ich so sehr liebe, den Spaziergang trüben? nein, nein, schnell fort zu einer anderen einsameren Stelle wo kein Weg den Glücklichen vorüberführt, fort, schnell fort, aus dem schönen Kaiserpark. Lebe wohl, glücklicher Kaiser, schöner Park, lebe wohl!

Gegen 6 Uhr. Endlich habe ich sie gefunden die Stelle, einsam, an einer fast zerfallenen Landungsbrücke der Dampfer; noch einen Blick zum reinen Aether und dann rasch hinein in die vom Winde brausenden Wellen. Es wird bald geschehen sein. Wie oft sagte uns unsere Mutter: „Im Arm der Liebe ruht sich's wohl, wohl auch im Schooß der Erde.“ O ja, im Arm der Liebe sollte ich nie wohl ruhen, desto wohler werde ich im Schooße der Erde ruhen, alles Erdenleid vergessend. Amen!“ — Die ersehnte Ruhe hat der Unglückliche inzwischen auf dem Friedhofe zu Nikolskoi gefunden. (Post).

* **Ein schweres Verbrechen** ist am Montag wieder in Berlin begangen worden. In dem Hause 68/69 der Pallisadenstraße hörte am genannten Tage gegen 2 Uhr Morgens die Frau des Kaufmanns Dehlow ihre Ladenklingel gehen, sie weckte in Folge dessen ihren Mann, der mit ihr in demselben Zimmer schlief. Dieser, ein ältlicher Herr, rief seinen 19jährigen Sohn, einen kräftigen jungen Mann, welcher sofort im Hemde aus dem Bette sprang, Licht machte und nach dem Laden eilte. Der Laden war durch Rolljalousien geschlossen, die von außen von Dieben in die Höhe gehalten wurden, nachdem der Verschluß derselben gewaltsam durch Brechstangen beseitigt worden war. Das Klingeln rührte von dem Eintritt eines der Diebe durch die Ladenthür her und erschreckte die draußen Stehenden, so daß sie die Flucht ergriffen, die Jalousie fallen ließen und ihren eigenen Kollegen auf diese Weise zum Gefangenen machten. Dieser nun suchte, als er das Erwachen der Dehlow'schen Familie bemerkte, sich einen Versteck hinter einigen Fässern, die im Laden standen. Der Sohn empfing, als er kaum mit dem Licht in den Laden getreten war, von dem Diebe einen Schlag mit dem Brecheisen auf den Hinterkopf, so daß er das Licht fallen ließ; er hatte aber Geistesgegenwart genug, seinen Angreifer niederzuwerfen. Hier begann ein grausiges Ringen, bei dem leider der junge Mann den Kürzeren zog und einen schweren gefährlichen Schlag mit der Brechstange über das Nasenbein, wie andere Schläge auf den Kopf erhielt. Durch das Geräusch, welches der Kampf auf Leben und Tod machte, sowie durch das Hilfegeschrei der Eltern herbeigelockt, eilten Nachbarn und die im Hause beschäftigten Bäckergesellen herbei. Sie geriethen in furchtbare Wuth, als sie den jungen Kaufmannssohn furchtbar entstellt und mit Blut bedeckt und den Dieb durch die Hinterthür der Stube entwischen sahen. Doch dieser lief gerade dem Bäckermeister selbst in die Arme, wurde von diesem ergriffen und nun jämmerlich von allen Anwesenden durchgebläut und alsdann förmlich zur Revierwache geschleift. Wäre der Wächter nicht in das Mittel getreten, die Bäckergesellen hätten wahrscheinlich den Bösewicht in ihrer Wuth getödtet. Der junge Mann liegt schwer krank darnieder. Der Thäter ist ein bereits bestrafter Fleischergeselle; seiner beiden Complicen beim Einbruch ist man ebenfalls habhaft geworden. (Trib.)

* **Sagan** 19. April. Soeben ist unter dem Geläute der Glocken die von einem bronzenen Sarge umschlossene Leiche der Herzogin v. Acerenza-Pignatelli in dem Thurmgewölbe der hiesigen evangelischen Kirche beigesetzt worden. In dieser mit einem Marmor-Kruzifix des Bildhauers Afinger geschmückten Gruft ruht bereits die Leiche ihres Vaters, des Herzog Peter von Kurland, der im Jahre 1796 das Herzogthum Sagan von den Fürsten von Lobkowitz erwarb. Den nächsten Herbst soll, nachdem auch die Leiche der Gemahlin des Herzog Peter, der berühmten, geistreichen Herzogin Dorothea von Kurland, geborene Gräfin Redern und ihrer Tochter Pauline, einst mit dem Fürsten von Hohenzollern-Hechingen vermählt, von Löbichau nach Sagan übergeführt sein werden, eine größere kirchliche Feier stattfinden. Die anderen beiden Töchter des Herzog Peter, Wilhelmine und die durch Schönheit, Geist und Liebenswürdigkeit ausgezeichnete Herzogin Dorothea, welche beide zum Katholizismus übergetreten waren, ruhen in der kleinen gothischen Kreuzkirche, die, von wildem Wein umrankt und mit einem Altarblatt von Begas geschmückt, Allen, die jemals den saganer Park besucht haben, wohl bekannt sein wird.

* **London.** Der Spiritualist Home, den französische Blätter todt gesagt hatten, ist noch am Leben. Miß Emily Kislingbury, Sekretär des britischen Spiritualistenvereins, theilt hiesigen Blättern mit, daß, wie ein in dem Bureau des Vereins eingegangenes Tele-

gramm aus Nizza melde, „Herr Home daselbst in seinem üblichen Gesundheitszustande weilt.“

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Nachrichten.

Wiesbaden, 21. April. Die großherzoglich badische Familie ist gestern Abend zum Besuch des Kaisers hier eingetroffen. Heute findet ein großes Diner bei Sr. Majestät statt, zu welchem sämmtliche hier anwesende Fürstlichkeiten eingeladen sind. — Der Minister Graf zu Eulenburg soll heute in Caub eintreffen.

Bremen, 21. April. Dr. Finsch, Dr. Brehm und Graf Waldburg-Zeil sind, hierher gelangten Mittheilungen zufolge, gestern Mittag nach einer beschwerlichen Reise in Omsk eingetroffen. Die Reisenden haben hiermit die größere Hälfte des Weges von Jekaterinburg nach Semipalatinsk, wohin sie nun aufbrechen werden, zurückgelegt. Da der Weg durch die Steppe besser sein soll, als die bodenlose Straße nach und über den Ural, hoffen die Reisenden am Anfang der nächsten Woche dort einzutreffen. Von dort aus soll zunächst das noch wenig bekannte Tabagataigebirge südwärts über Sergiopol bereist werden. Als südlichster Punkt dieser Tour ist die Stadt Urdschar in Aussicht genommen. Die Postverbindung Europas mit Sibirien scheint, wenn auch langsam, doch zuverlässig zu sein.

Paris, 21. April. In der gestrigen Sitzung der geographischen Gesellschaft wurde dem Afrikareisenden Dr. Nachtigal die goldene Medaille überreicht. — Der Marschall-Präsident hat heute früh die Königin von England begrüßt, als dieselbe bei der Weiterreise nach Cherbourg Paris auf der Ringbahn berührte. — Die Kommission für die Weltausstellung hat sich bei der Wahl des Ausstellungsplatzes nunmehr definitiv für das Marsfeld und den Trocadero entschieden — Die Societe generale hat heute den Delegirten des Komite's der französischen Inhaber von peruanischen Bonds die offizielle Erklärung abgegeben, daß sie auf den Vertragsentwurf mit der peruanischen Regierung vom 31. März c., welcher für die Inhaber der Bonds so ungünstig sei, verzichte und daß sie neue Vertragsvorschläge nur von Seiten der Bondsinhaber entgegennehmen werde. Man glaubt, daß unter diesen Umständen der Abschluß günstiger Arrangements bei der zum 25. April erwarteten Ankunft des Präsidenten von Peru, Prado, erfolgen wird.

Yarmouth, 21. April. Der Bugsirdampfer „United Service“ ist mit dem Dampfer „Humboldt“ im Schlepptau heute früh von der hiesigen Rhede nach London abgegangen.

Athen, 21. April. Der Ministerpräsident Comunduros hat aus Anlaß der bevorstehenden Abreise der königlichen Familie nach dem Auslande ein Zirkularschreiben an die Präfekten gerichtet, in welchem die im Innern und nach Außen herrschende Ruhe hervorgehoben und die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die friedliche Politik Griechenlands bezüglich der Orientfrage anerkannt und von der Türkei durch thatsächliche freundschaftliche Politik werde erwiedert werden.

Konstantinopel, 21. April. Eine kaiserliche Irade ordnet die Bildung eines Lagers in Skutari (Albanien) an, behufs Ueberwachung Montenegros. Einem Börsengerücht zufolge ist der Sturz des Großveziers bevorstehend.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 153. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 21. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

52 106 16 35 43 373 404 526 60 99 659 717 28 78 839 992. **1**100 (600) 19 (1500) 50 (300) 51 305 33 (600) 484 506 644 48 75 (300) 751 95 892 (600) 906 70 83 96. **2**013 99 107 10 44 46 241 52 (3000) 316 408 13 15 69 536 66 632 (300) 763 72 85 814 902 23 (300) 62. **3**008 (300) 62 126 43 (1500) 55 92 375 404 (300) 531 60 611 60 (300) 736 89 822 46 993 (300) 99. **4**015 35 92 137 81 84 86 219 62 330 71 98 444 (600) 73 86 97 503 55 94 656 700 5 (600) 43 880 (600) 81 84 86 99 936 (600) 47 95. **5**001 3 49 105 15 38 61 65 324 78 (600) 82 428 32 (600) 37 38 65 511 99 (300) 646 88 732 81 83 833 88 98 902. **6**013 79 131 59 253 65 95 310 62 74 402 90 521 628 63 91 721 23 71 808 83 907. **7**059 167 214 54 317 423 35 52 (300) 513 (300) 26 60 663 (300) 89 765 810 (1500) 929. **8**063 80 86 130 (300) 73 80 243 307 94 (300) 96 414 67 90 92 532 71 (300) 614 26 38 74 89. 700 2 30 46 49 69 818 (600) 914 52. **9**015 (600) 48 49 (3000) 56 113 35 67 90 277 97 331 415 33 (300) 67 738 44 76 836 62 902 (1500) 19 25 (3000) 46.

10025 59 85 111 45 (600) 65 (300) 288 90 340 65 464 78 (300) 83 508 12 39 47 56 86 89 90. 627 36 57 732 71 818 (600) 959 86. **11**024 76 138 43 46 213 (300) 25 51 56 309 48 (1500) 68 94 (300) 502 32 80 (300) 654 60 713 (300) 16 66 807 39 928. **12**073 88 125 64 267 343 52 (300) 78 80 413 43 529 85 654 93 712 (600) 41 45 (300) 817 85 904. **13**002 56 162 200 73 336 416 646 54 63 717 870 927 34 43. **14**005 76 86 94 124 99 213 22 34 303 41 (300) 495 98 510 15 34 53 615 16 21 749 82 83 812 88 993 **15**046 101 334 (1500) 56 63 85 451 57 69 518 22 36 41 (600) 55 91 607 (1500) 36 771 79 894 935. **16**161 231 316 37 (3000) 420 32 74 627 (300) 52 724 71 806 14 21 47 983. **17**090 91 92 129 77 201 34 40 97 347 51 60 413 520 74 89 (600) 702 31 99 832 (300) 47 65 916. **18**082 10 37 242 60 302 461 76 82 557 726 809 66 88 (6000). **19**018 21 63 87 84 77 109 (300) 49 60 82 203 358 416 27 39 88 98 503 14 (600) 40 674 713 40 43 803 49 995.

20045 89 95 (3000) 109 (600) 14 22 31 208 24 57 78 88 301 405 (600) 605 69 (600) 92 (300) 724 (300) 86 825 48 917. **21**024 122 37 39 (3000) 69 81 93 (1500) 97 98 (600) 241 53 75 358 69 411 (300) 735 (1500) 61 516 41 77 89 (600) 601 795 833 62 (300) 68 77 949 80. **22**169 (600) 72 296 397 406 22 82 99 530 88 626 47 71 78 (300) 83 96 741 73 827 916 26 47 (300). **23**035 77 149 203 84 95 349 411 13 22 509 34 (300) 616 62 836 95 968. **24**052 78 80 84 123 40 302 417 27 (300) 503 22 (300) 50 612 81 710 (300) 89 865 920 (1500) 56 (1500) 90 96. **25**009 16 86 143 80 284 351 76 (300) 425 26 48 51 545 (300) 615 24 32 86 718 43 59 801 42 910 11 (600) 39 47 64. **26**039 66 92 143 (300) 69 234 321 34 (600) 59 61 72 (600) 85 420 28 (6000) 507 (1500) 620 90 713 (600) 32 851 949 78. **27**033 67 149 60 215 (600) 57 78 371 (300) 87 401 62 73 (300) 95 [601 547 70 93 706 43 826 (600) 92. **28**075 85 (600) 109 54 (300) 83 363 76 513 51 (300) 94 834 67 926. **29**025 149 89 99 258 67 84 408 76 (600) 501 61 (600) 85 642 775 92 981 84.

30,008 72 103 25 215 89 306 11 38 45 69 630 739 90 870 71 (300) 88 977. **31**,001 34 (3000) 46 65 (600) 99 117 68 220 36 58 (1500) 66 319 29 41 451 (600) 57 61 85 519 84 626 716 21 (3000) 64 95 802 (600) 8 950. **32**,008 53 144 (300) 68 94 220 (300) 346 89 412 (300) 640 42 82 783 821 23 (300) 969 77 98. **33**,008 69 195 274 77 85 396 98 421 84 534 52 610 14 740 55 946. **34**,026 35 37 53 108 83 (6000) 218 27 (3000) 36 (600) 66 923 84 (3000) 432 530 629 93 701 22 40 818 31 37 (3000) 910 78. **35**,233 65 335 588 621 33 40 88 931 (300). **36**,001 21 64 70 101 13 (300) 16 234 81 333 (300) 472 75 (1500) 83 538 (300) 57 67 98 (300) 640 42 78 90 740 48 90 818 930 58. **37**,000 34 118 (1500) 200 22 98 (300) 337 40 72 402 60 536 69 606 49 51 59 71 88 (300) 97 734 (600) 60 823 947 83. **38**,038 63 65 206 18 330 411 39 64 82 93 (3000) 533 43 67 633 (1500) 82 708 10 (300) 34 (300) 45 58 (600) 835 45 97 938 60. **39**,050 93 126 231 78 83 342 412 46 58 66 (300) 500 748 (3000) 813 29 53 72 79 (300) 82 (300) 925.

40211 364 422 25 (600) 687 88 98 818 33 52 74 919. **41**050 (600) 63 (300) 353 91 96 456 74 84 604 22 60 85 99 702 23 48 88 804 966. **42**100 20 (1500) 24 295 314 406 55 (300) 74 77 86 518 75 678 748 85 807 84 965 68 (300) 84. **43**058 (600) 67 181 (300) 246 85 (600) 337 419 56 (600) 512 41 (3000) 657 63 749 82 93 843 902 (300) 76. **44**057 122 34 79 383 97 446 500 12 47 56 77 620 731 63 877 910. **45**108 212 66 483 523 46 85 907 51 (300) 53. **46**201 37 330 (3000) 49 493 510 608 25 46 89 99 738 59 867 904 52 66 68. **47**019 23 122 221 43 334 81 435 37 (300) 49 586 618 30 58 714 (300) 17 32 38 44 51 868 907. **48**000 120 68 85 (600) 316 474 501 26 50 73 712 82 (3000) 96 802 42 58 (300) 942. **49**043 51 (600) 61 65 76 246 305 35 (300) 37 (1500) 46 58 407 19 (600) 20 36 45 72 74 564 602 42 794 (1500) 825 28 908 9 17 20 46 75.

50033 142 (3000) 88 265 73 84 449 94 562 87 89 705 76 803 47 68 952 79. **51**000 (1500) 27 46 206 74 315 (3000) 59 63 (300) 85 95 687 730 (300) 75 (300) 828 (300) 37 70 99 948. **52**117 38 201 339 67 466 598 601 27 64 (600) 849 994 (1500). **53**008 17 25 60 74 88 180 212 15 (300) 16 (1500) 80 305 21 33 55 459 532 648 73 790 821 50 (1500) 69 919 50 (300). **54**003 126 (3000) 34 220 71 83 (300) 417 32 46 96 514 26 44 (1500) 603 67 706 814 40 44 902 20 86 (600). **55**057 162 224 98 301 12 54 529 64 (3000) 65 688 723 820 72 78 (1500) 913 91 98. **56**045 72 (300) 165 301 (300) 81 (300) 85 90 499 (3000) 518 29 33 66 627 (600) 80 95 701 (300) 21 (1500) 64 820 33 83 86 (300) 944 55 81. **57**007 72 (300) 117 62 90 (3000) 216 (300) 42 90 358 99 477 573 636 819 (300) 30 40 83. **58**019 40 68 74 136 234 309 515 16 53 605 (600) 748 (300) 86 (1500) 812 56 900 41 47. **59**064 (300) 135 72 89 (300) 230 76 313 484 521 56 65 688 734 806 9 81 86 99 (300) 906 56 (300) 62 88 89.

60017 37 64 71 107 73 82 (300) 213 48 80 341 64 521 (3000) 643 52 71 748 49 809 18 26 901 3. **61**049 89 90 179 (600) 200 26 50 91 370 (3000) 423 (600) 46 500 10 31 618 703 40 803 73 77 (300) 97 957 63 (600) 64. **62**048 58 76 153 227 56 79 99 327 486 508 (300) 23 24 (600) 30 63 631 95 762 78 91 827 31 39 (1500) 99 909 41. **63**008 96 130 (300) 36 (600) 224 304 33 40 (3000) 59 69 494 (1500) 632 38 41 44 (300) 59 707 13 83 803 36 910 (300) 51 74 (300) 80 90. **64**021 315 (300) 403 13 44 (1500) 48 49 73 516 37 641 (300) 68 98 706 59 903 95. **65**046 85 (300) 163 76 328 41 408 33 42 45 501 (300) 6 69 73 74 86 662 722 (600) 23 38 (3000) 47 813 29. **66**071 239 395 435 73 75 673 91 821 92 931 94. **67**004 110 20 71 342 52 (300) 510 55 618 760 (300) 65 (300) 81 89 813 986. **68**092 132 280 95 316 24 28 (3000) 43 (1500) 477 83 590 609 (300) 57 917 20 23. **69**033 40 97 (3000) 141 322 (600) 61 437 501 (300) 99 (600) 712 65 90 (300) 857 63 975.

70,014 32 (300) 123 24 75 268 71 98 318 27 60 433 (300) 43 72 84 (3000) 528 33 625 770 (300) 804 15 62 74 93 912 15 (600) 63 (300). **71**,075 142 217 371 407 (300) 21 57 508 71 706 18 45 805 13 35 925 30 34 (600) 40 53. **72**,023 45 91 97 177 (1500) 291 305 13 439 522 26 628 77 769 856 96 912 51 84. **73**,004 (3000) 20 44 88 (600) 172 258 89 (1500) 300 76 402 72 520 735 46 82 809. **74**,081 97 132 34 236 310 85 422 562 653 58 (600) 66 69 83 96 (3000) 715 821 972. **75**,014 56 60 (3000) 93 117 19 46 51 71 91 (300) 95 227 (3000) 303 87 440 79 503 13 28 718 36 96 (3000) 802 24 41 94 927 (1500) 53 70 (600) 71 (600). **76**,045 55 56 113 23 42 216 79 99 (3000) 324 97 426 601 34 76 718 803 10 47 (600) 74 942 (300) 52. **77**,036 84 109 18 39 48 61 91 (300) 221 23 (300) 331 69 425 46 568 665 69 734 (300) 49 916 21 78. **78**,037 (1500) 44 179 246 (600) 55 73 (300) 547 49 680 790 801 14 49 (300) 955. **79**,017 45 64 82 187 96 (300) 317 (300) 45 75 89 402 26 40 503 (300) 4 (1500) 15 52 (1500) 57 66 69 85 681 718 812 76 77 924.

80121 40 41 78 (300) 208 307 66 74 91 404 583 601 9 47 723 (300) 40 71 (300) 822 44 49 90 951 65 92 (300) 97. **81**064 109 50 58 80 331 55 62 68 81 (3000) 510 15 604 39 40 727 28 30 (300) 802 9 39 (600) 90 917 35 76. **82**012 43 97 188 201 340 448 96 537 44 60 82 763 839 70 89 (300) 922 (300) 39 45 76. **83**260 313 39 85 93 483 529 33 73 93 621 (600) 66 72 77 735 71 76 (600) 93 857 910 64 86 91. **84**049 (3000) 64 107 (600) 94 265 94 324 97 407 (600) 504 33 91 668 92 779 (300) 84 801 23 90 907 19. **85**000 85 104 206 17 (300) 50 75 77 97 (600) 375 (1500) 87 95 97 (3000) 451 594 647 53 72 92 702 27 43 51 825 36 59 909. **86**029 151 (300) 97 220 52 310 18 49 81 94 (600) 478 616 27 (1500) 35 51 60 (300) 82 86 804 71 945 57 63. **87**008 75 79 167 79 247 (300) 50 64 77 344 77 405 (300) 46 79 (600) 90 505 75 87 615 (600) 65 77 737 68 74 803 45 73 904 28 75. **88**020 42 99 183 219 28 43 47 326 57 60 77 83 (300) 96 405 51 514 47 74 90 612 29 57 71 75 701 52 54 76 88 97 99 890 93 95 (300). **89**020 30 31 40 98 149 258 71 314 17 70 452 86 (300) 99 536 84 621 (300) 28 58 98 803 5 31 73 969.

90109 (1500) 40 (600) 316 33 594 (300) 96 629 66 (300) 89 729 69 847 65 902 85. **91**014 (300) 18 27 31 (300) 92 (600) 109 77 208 38 65 301 3 45 (600) 434 88 589 654 747 (3000) 99 (300) 993 (1500). **92**005 126 90 237 49 81 385 414 55 57 595 98 627 68 714 26 33 86 800 17. **93**107 10 37 78 98 221 77 85 391 525 75 (300) 701 7 829 (3000) 58 79 (300) 96 909 16 (3000). **94**009 11 39 248 85 315 (300) 32 (1500) 72 417 70 (3000) 539 (600) 663 80 81 752 87 822 61 932 80 (3000).

Wöchentlicher Dampfschiffsbericht

über Abgang und Ankunft deutscher transatlantischer Postdampfschiffe von August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg.

Vom 13. bis 19. April 1876.

„Gellert“, Barends, 29. März von Hamburg, 1. April von Havre, traf am 12. d. M., Morgens 9 Uhr, in New-York ein. — „Goethe“, Meyer, 12. d. von Hamburg, traf am 14. in Havre ein und setzte die Reise am 15., 12½ Uhr Mittags, nach New-York fort. — „Allemannia“, Ludwig, 27. März von Hamburg, 30. von Havre, traf am 14. d. M. wohlbehalten in St. Thomas ein. — „Bavaria“, Badenhausen, 13. von Hamburg, traf am 15., Morgens 9 Uhr, in Grimsby ein, ging Nachts weiter nach Havre und setzte am 19., Morgens 6 Uhr, von dort die Reise nach St. Thomas und Colon fort. — „Cimbria“, Brandt, 6. d. von New-York abgegangen, passirte 16., Mittags, Lizard, erreichte 16., 4 Uhr Nachmittags, Plymouth, 17., 2 Uhr Morgens, Cherbourg und traf 19., Morgens, auf der Elbe ein. — „Rhenania“, Kühlewein, ging 18. von St. Thomas via Plymouth und Havre nach Hamburg ab. — „Pommerania“, Schwensen, 5. von Hamburg, 8. von Havre, traf am 18., 8 Uhr Abends, in New-York ein. — „Hammonia“, Voss, am 9. von Philadelphia, passirte am 19., 5½ Uhr Nachm., Lizard.

Gestern entschlief nach langem, schweren Leiden in Pudewitz unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die verw. Zimmermeister

Frau Caroline Landrichter,

geb. **Hoffmann,**

im Alter von 77 Jahren, was tiefbetrübt mittheilen die Hinterbliebenen:

Michael Landrichter,
Pauline Kienast, geb. Landrichter,
Wilhelm, **Richard**, **Edmund** } **Kienast.**

Pudewitz und Posen.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 21. April. Ziemlich fest bei sehr beschränkten Umsätzen.

[Schlußkurse.] Londoner Wechsel 204, 70. Pariser Wechsel 81, 17. Wiener Wechsel 168, 70. Böhmische Westbahn 148½. Elisabethbahn 125¼. Galizier 154¼. Franzosen*) 226¾. Lombarden*) 76½. Nordwestbahn 107¼. Silberrente 57. Papierrente 53½. Russ. Bodenkredit 85⅞. Russen 1872 —, Amerikaner 1885 101. 1860er Loose 98¼. 1864er Loose 228,00. Kreditaktien*) 114. Oesterr. Nationalbank 719, 00. Darmst. Bank 97¼. Berl. Bankverein 81¼. Frankfurter Wechslerbank 77¼. Oest. Bank 90¼. Meininger Bank 79⅛. Hess. Ludwigsbahn 95⅞. Oberhessen 72⅝. Ung. Staatsloose 136, 20. Ung. Schatzanw. alt 83¼. do. do. neue 80⅞. do. Ostb.-Obl. II. —. Centr.-Pacific 89¾. Reichsbank 153¼.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 112¼, Franzosen 225¾, Lombarden 76¼, 1860er Loose 96¼, Nordwestbahn —. Galizier 154.

*) per medio resp. per ultimo.

Wien, 21. April. Spekulationswerthe auf Deckungskäufe besser, Franzosen matt, Bankaktien stark angeboten, Prioritäten fester, Devisen steif, Goldstücke billiger, Bahnen besser.

[Schlußkurse.] Papierrente 64, 00. Silberrente 67, 60. 1854er Loose 102, 00. Nationalbank 847, 00. Nordbahn 1755. Kreditaktien 134, 80. Franzosen 267, 75. Galizier 184, 00. Kasch.-Odrb. 99, 00. Pardubitzer 118, 00. Nordwestb. 129, 50. Nordwestb. Lit. B. 129, 50. London 120, 80. Hamburg 58, 70. Paris 47, 60. Frankfurt 58, 70. Amsterdam 99, 60. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 149, 00. 1860er Loose 105, 70. Lomb. Eisenb. 92, 50. 1864er Loose 124, 70. Unionbank 54, 00. Anglo-Austr. 55, 60. Napoleons 9, 62. Dukaten 5, 71. Silbercoup. 103, 85. Elisabethbahn 149, 50. Ung. Präml. 68, 00. D. Rchsbknt. 59, 22.

Türkische Loose 15, 75.

Nachbörse: Flau. Kreditaktien 133, 00, Franzosen 268, 50, Lombarden 91, 50, Galizier 183, 50, Anglo-Austr. 55, 00, Unionbank 53, 50, Ungarische Kredit 112, 00, Egypter 75, 50, Nordbahn —, Napoleons 9, 64½.

London, 21. April, Nachm. 4 Uhr. Konsols 95 1/16. Ital. 5proz. Rente 70⅜. Lombarden 7⅛. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte 9 5/16. 3proz. Lombarden-Prioritäten neue 9⅛ 5proz. Russen de 1871 93⅜. 5proz. Russen de 1872 93¼. Silber 53⅞. Türk. Anleihe de 1865 12 7/16. 5proz. Türken de 1869 13⅝. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1885 103⅛. do. 5proz. fund. 105½ excl. Oest. Silberr. —. Oest. Papierrente —. 6proz. ungarische Schatzbonds 82. 6proz. ungar. Schatzbonds II. Emiss. 78 —. 5proz. Peruaner 20¼. Spanier 16⅛. Platzdiskont 1¾ %.

In die Bank floßen heute 97,000 Pfd. Sterl.

Wechselnotirungen: Berlin 20, 64. Hamburg 3 Monat 20, 64. Frankfurt a. M. 20, 64. Wien 12, 37. Paris 25, 47. Petersburg 30⅜.

Paris, 21. April. Fest und belebt.

[Schlußkurse.] 3proz. Rente 66,52, Anl. de 1872 105,62½, Italienische 5 pCt. Rente 71, 10, do. Tabaksaktien, — —, do. Tabaksobligationen —, —, Franzosen 566, 25, Lombard. Eisenbahn-Akt. 200, 00, do. Prioritäten 237, 00, Türken de 1865 12, 75, do. de 1869 75, 00, Türkenloose 36, 75.

Crédit mobilier 177. Spanier extér. 16⅜, do. intér 15¼, Suezkanal-Aktien 713, Banque ottomane 365, Société générale 530. Egypter 223. — Wechsel auf London 25, 25.

New-York, 20. April. Abends 6 Uhr. [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 13⅛, niedrigste 13. Wechsel auf London in Gold 4 D. 87¾ C. Goldagio 13. 5/20 Bonds per 1885 118¼. do. 5proz. fundirte 118. 5/20 Bonds per 1887 120⅞. Erie-Bahn 15⅛. Central Pacific 106¼. New-York Centralbahn 112¼. — Waarenbericht. Baumwolle in New-York 13¼, do. in New-Orleans 12½. Petroleum in New-York 14⅝, do. in Philadelphia 14. Mehl 5 D. 20 C. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 36 C. Mais (old mixed) 70 C. Zucker (Fair refisting Muscovados) 7⅝. Kaffee (Rio-) 17¾. Schmalz (Marke Wilcox) 14 C. Speck fort clear) 13 C. Getreidefracht 4¾.

Produkten-Course.

Köln 21. April, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 22,50, fremder loko 23, 00, per Mai 20, 20, per Juli 20, 80. Roggen, hiesiger loko 16, 50, per Mai 14, 85, per Juli 15, 00. Hafer, loko 19, 00, per Mai 18, 00. Rüböl, loko 32, 80, per Mai 32, 40, per Oktober 33, 10.

Bremen 21. April, Nachmittags. Petroleum (Schlußbericht) Standard white loko 11, 90, pr. Mai 12, 00 pr. Juni 12, 00, pr. August-Dezember 12, 75 Br. Matt.

Hamburg, 21. April, Nachm. Getreidemarkt. Weizen loko fest, auf Termine besser. Roggen loko still, auf Termine ruhig, Weizen pr. April-Mai 207 Br., 206 Gd., pr. Juni-Juli per 1000 Kilo 209 B., 208 G., Roggen pr. April-Mai 149 B., 148 Gd., per Juni-Juli per 1000 Kilo 151⅛ Br., 150⅛ Gd. Hafer fest. Gerste lustlos, Rüböl geschäftsl., loko 62, per Mai 61, per Oktober per 200 Pfd. 63. Spiritus matt, per April 33¾, per Mai-Juni 34, per Juni-Juli 34¾, per August-September per 100 Liter 100 pCt. 36¼. Kaffee ruhig, Umsatz 4000 Sack. Petroleum still, Standard white loko 12, 70 Br., 12, 50 Gd., pr. April 12,40 Gd., per August-Dezember 12,30 Gd. — Wetter: bedeckt.

London, 21. April. Getreidemarkt. Schlußbericht. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 23,200, Gerste 1560, Hafer 53,610 Qtrs.

Weizen unbelebt, Preise unverändert, angekommene Ladungen stetig. Hafer stramm. Mais fest. Andere Getreidearten unverändert. — Wetter: Schön.

Manchester, 21. April. 12r Water Armitage 7½, 12r Water Taylor 8, 20r Water Micholls 9½, 30r Watter Gidlow 10⅛, 30r Water Clayton 11¼, 40r Mule Mayoll 10½, 40r Medio Wilkinson 12¼, 36r Warpcops Qualität Rowland 11⅝, 40r Double Weston 12¼, 10r Donble Weston 15½, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 111. Markt ruhig. Preise fest.

Liverpool, 21. April, Nachmittags. Baumwolle: (Schlußbericht.) Umsatz 10000 B., davon für Spekulation und Export 2000 B. Stetig. Amerikanische Ankünfte ruhig, aber stetig. Surats sich bessernd. — Middl. Orleans 6⅝, middl. amerikanische 6⅜, fair Dhollerah 4 9/16, middl. fair Dhollerah 4⅜, good middl. Dhollerah 4½, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 4⅛, good fair Broach 5, new fair Oomra 4⅝, good fair Oomra 4 15/16, fair Madras 4¼, fair Pernam 6⅞, fair Smyrna 5⅝, fair Egyptian 6⅜.

Upland nicht unter low middling Juni-Juli-Lieferung 6 7/16, Juli-August-Lieferung 6½ d

Glasgow, 21. April. Roheisen. Mixed numbres warrants 58 sh 3 d.

Die Verschiffungen der letzten Woche betragen 11,300 Tons gegen 14,800 Tons in derselben Woche des Vorjahres.

Amsterdam, 21. April, Nachm. Getreidemarkt. Schlußbericht. Weizen loko geschäftslos, auf Termine unverändert, per Mai 288. Roggen loko behauptet, auf Termine flau, pr. Mai. 179, pr. Juli 183, pr. Oktober 189. Raps geschäftslos. Rüböl loko 37½, pr. Mai 36½, pr. Herbst 37. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 21. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen behauptet, dänischer 27¾, Roggen unveränd., Odessa —, Hafer stetig, schwedischer —. — Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß loko 28¾ bez., u. Br., pr. April 28½ bz., 28¾ B., pr. Mai 28⅛ bez., 29¾ Br., pr. September 30½ Br., pr. September-Dezember 30⅛ Br. Weichend.

Paris, 21. April, Produktenbericht (Schlußbericht). Weizen matt, pr. April 27, 50, pr. Mai 27, 50, pr. Mai-Juni 27, 75, pr. Juli-August 28, 75. Mehl ruhig, pr. April 60,50, pr. Mai 60,50 pr. Mai-Juni 60, 75, pr. Juli-August 62, 75. Rüböl ruhig, pr. April 76, 00, pr. Mai 76, 50, pr. Mai-August 78, 25, pr. September-Dezember 80, 75. Spiritus matt, per April 46, 75, pr. Mai-August 47, 75.

Produkten-Börse.

Berlin, 21. April. Wind: NNW. Barometer: 27,11. Thermometer: früh + 8° R., Mittags + 16° R. Witterung: windig.

Weizen loko per 1000 Kilogr. 180—220 nach Qual. gef., gelber per diesen Monat —, April-Mai 202 203 bz., Mai-Juni 202,50—203,50 bz., Juni-Juli 206—207 bz., Juli-August 210 bz., Sept.-Oktbr. 211—211,50 bz. — Roggen loko per 1000 Kilogr. Qual. gef., russ. 147—150, polnisch 151—152, inländ. 162—164, defekt russ. 143 145 ab Bahn bz., per diesen Monat —, Frühjahr 150,50 151—150,50 bz., Mai-Juni 149,50—149 bz., Juni-Juli 149 bz., Juli-August 149,50 bz., Sept.-Okt. 152—152,50—152 bz. — Gerste loko per 1000 Kilogr. 141—180 nach Qual. gef. — Hafer loko per 1000 Kilogr. 150—185 nach Qual. gef., ost- u. westpr. 162—178, russ. 156—178, schwed. 179—183, pomm. u. meckl. 180—185 ab Bahn bz., per diesen Monat —, Frühjahr 167—167,50 bz., Mai-Juni 165,50—165 bz., Juni-Juli 165 bz., Juli-August 161 B., Sept.-Okt. 157 B. — Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 178—210 nach Qual., Futterwaare 170—177 nach Qual. — Leinöl loko per 100 Kilogr. ohne Faß 58 M. — Rüböl per 100 Kilogr. loko ohne Faß 61 bz., mit Faß —, per diesen Monat —, April-Mai 62 bz., Mai-Juni do., Sept.-Okt. 63,2—63 bz. — Petroleum (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß loko 30 bz., per diesen Monat 26,5 bz., Sept.-Oktbr. 25,6 G. — Spiritus per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 44,3 bz., per diesen Monat —, loko mit Faß —, per diesen Monat —, April-Mai 44,6—45,7 bz., Mai-Juni do., Juni-Juli 45,7—45,6—45,7 bz., Juli-August 46,7—46,6—46,7 bz., Aug.-Sept. 47,7—47,8 bz. — Mehl Nr. 0 27—26, Nr. 0 u. 1 25,50—24 M. Roggenmehl Nr. 0 23,50—22, Nr. 0 u. 1 21,25—19,75 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack, per diesen Monat —, April-Mai 21 bz., Mai-Juni 21,5 bz., Juni-Juli 21,20 bz., Juli-August 21,25 bz., Sept-Okt. 21,40 bz. (B. u. H.-Z.)

Breslau, 21. April. [Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.] — Roggen (per 2000 Pfd.) gek. — Ctr., per April u. April-Mai 146,50 B., 46 G., Mai-Juni 146,50 B., 46 G., Juni-Juli 148,50 B., 48 G., Juli-August 149,50 G., 150 B., Sept.-Okt. 152 B. — Weizen per April-Mai 188 B., Mai-Juni —. — Gerste per April-Mai —. — Hafer per April-Mai 176 G., April-Mai 171,50 bz., Mai-Juni 169,50 bz. — Raps 290 B. — Rüböl still, gek. — Ctr, loko 63,50 B., per April u. April-Mai 62 B., Mai-Juni 62,50 B., Sept.-Okt. 61 B. — Spiritus geschäftslos, gek. 10,000 Liter, loko 42,80 B., 41,80 G., April und April-Mai 43,60 B., Mai-Juni 43,60 B., Juni-Juli 44,50 G., Juli-August 45,50 G., August-Sept. 46,50 G., Sept.-Okt. —. — Zink ohne Umsatz. Die Börsen-Kommission. (Br. Hdls.-Bl.)

Stettin, 21. April. [Amtlicher Bericht.] Wetter: leicht bewölkt. Therm. + 14° R. Barom. 28 2. Wind: SW.

Weizen höher btzahlt, pr. 1000 Kilo loko gelber 185—202 M., weißer 196—207 M., Frühjahr 207 M. bz., Mai-Juni 206,50—206 M. bz., Juni-Juli 207,50—209—208 bz., Br. u. G., Juli-August 210,50—211,50 M. bz., Br. u. Gd., Sept.-Okt. 211 M. Br. u. Gd. — Roggen fester, pr. 1000 Kilo loko inländ. 152—158 M., Russ. 144—147 M., Frühjahr 145 M. Br., 144,50 Gd., Mai-Juni 144,50—145,50—144,50 bz., Br. u. Gd., Juni-Juli 145 Br. u. Gd., Juli-August 146 Br. u. Gd., Sept.-Oktbr. 149 M. bez., 148,50 Br. u. Gd. — Gerste fest, pr. 1000 Kilo loco 155—168 M. — Hafer höher bezahlt, pr. 1000 Kilo loco — M., schwedischer — M. bz., pr. Frühjahr 170—171,50 M. bez., Mai-Juni 165 M. bz., Juni-Juli — M. Br., Sept.-Okt. 156,50 Gd. — Erbsen ohne Handel. — Mais pr. 1000 Kilo loko 130 M. Br., pr. April 127 M. bez. u. Br. — Winterrübsen unverändert, pr. 1000 Kilo Sept.-Oktbr. M. bz. — Rüböl flauer, pr. 100 Kilo loko ohne Faß 63 M. Br., pr. April-Mai 62 M. Br., Mai-Juni 62 Br., Sept.-Oktbr. 62,25 bz., 62 Br. — Spiritus Anfangs matt, Schluß fester, pr. 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 44,40 M. bez., mit Faß 44,30 M. bez., pr. Frühjahr 44,40 Br., Mai-Juni 44,40—44,30 M. bez., Juni-Juli 45,40 M. Br. u. Gd., Juli-August 46,40 M. Br. u. Gd., pr. Aug.-Septbr. 47,50—47,20—47,40 bz. — Angemeldet 1000 Ctr. Weizen, — Ctr. Roggen, 2000 Ctr. Hafer, 1000 Ctr. Rüböl, — Liter Spiritus. — Regulirungspreis für Kündigungen: Weizen 270, Roggen 145, Hafer 170,75, Rüböl 62, Spiritus 44,50 M. — Petroleum loko 13,25 M. bz., alte Usance — bz., Regulirungspreis 13,25, pr. Sept.-Oktbr. 11,60 bz. (Ostſ. Z.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
21. April	Nachm. 2	27" 8''' 55	+ 18 0	W 0 1	halb heiter.
21. „	Abnds. 10	27" 8''' 87	+ 11°1	W 0-1	bedeckt, Ni.
22. „	Morgs. 6	27" 8''' 55	+ 9°0	NW 0	trübe, St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 20. April Mittags 1,72 Meter.
„ „ 21. „ „ 1,70 „

Berlin, 21. April. Der heutige Verkehr eröffnete ohne besondere Anregung eben so fest als die gestrige Börse geschlossen hatte. Die Meldungen von außerhalb, namentlich aus Wien, hatten allerdings weniger günstig gelautet; doch die ersten Anfangskurse von dort waren fest. Bedeutend war freilich die Kurssteigerung nicht. Kreditaktien hoben sich um 2 M., Franzosen, Lombarden und andere Spielpapiere bewegten sich etwa auf der gestrigen Kurshöhe, und österr. Renten waren eher niedriger. Diese an sich recht geringfügige Festigkeit beruhte mithin fast nur auf Deckungen, deren Einfluß durch das Ausbleiben ungünstiger Nachrichten nicht unwesentlich erhöht wurde. Sonst konnte im Allgemeinen wohl von keinem Umschwunge die Rede sein. Die Haltung war außerordentlich reservirt. Während allerdings die gestrigen beunruhigenden Nachrichten unwiderlegt geblieben sind, maß man doch den beruhigenden Artikeln der petersburger und hiesigen offiziösen Presse etwas mehr Bedeutung bei. In Folge davon sah man von neuen Engagements meistens ab und beschäftigte sich überwiegend mit der Lösung älterer Verpflichtungen. Einige befestigende Bedeutung maß man auch der Drei-Kaiser-Zusammenkunft bei. Doch fehlte es an größeren Schwankungen eben so sehr als an Kurs-Erhöhungen. Eisenbahnen zogen im Laufe der Börse Kleinigkeiten an; doch blieb der Verkehr sehr still, namentlich in gegen baar gehandelten Papieren. Auch Banken lagen ziemlich fest, besonders preußische Bodenkredit und Zentralbank. Bergwerke ziemlich fest, aber unbelebt. Industriewerthe still und mehrfach angeboten. Anlagepapiere ohne Begehr, aber fest, namentlich Fonds und Prioritäten. Fremde Werthe behauptet, aber ohne Leben. Renten wenig fest. Wechsel still. — Die letzte Stunde zeigte keine besondere Bewegung, sie ließ eher eine kleine Ermattung durchblicken. Nur Bahnen fest. Per Ultimo notiren wir: Franzosen 455—6—5, Lombarden 155,50—6,50, Kreditaktien 230,50 bis 1,50—228, Antwerpener Zentral-Bank gewann 8, Zentralbank für Bauten 1, Borussia verlor 3, Schaffhausenscher Bankverein 1, Magdeburger Bergwerk 2. Der Schluß blieb ziemlich fest.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 21 April 1876.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,75 bz G
Staats-Anleihe	4	99,75 bz G
Staats-Schldsch.	3½	93,50 bz
Kur- u. Nm. Sch	3½	00,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	101,00 G
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,00 bz
do. do	3½	93,00 bz
Cöln. Stadt-Anl.	4½	101,75 G
Rheinprovinz do.	4½	101,50 B
Schldv. d. B. Kfm.	5	101,10 bz
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101,70 bz
do.	5	107,25 bz G
Landsch. Central	4	95,20 bz G
Kur- u. Neumärk.	3½	85,50 G
do. neue	3½	84,50 G
do.	4	95,10 B
do. neue	4½	—,00 B
N. Brandbg. Cred.	4	95,10 B
Ostpreußische	3½	86,30 G
do.	4	95,75 G
do.	4½	102,00 bz G
Pommersche	3½	84,60 bz
do.	4	95,00 bz B
do.	4½	102,40 bz G
Posensche, neue	4	94 70 bz
Sächsische	4	96,50 B
Schlesische	3½	
do. alte A. u. C.	4	100,90 G
do. A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	84,60 bz
do.	4	95,75 G
do.	4½	101,00 bz G
do. II. Serie	5	106,00 bz
do. neue	4	94,00 bz
do.	4½	100,60 bz G
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	97,70 bz
Pommersche	4	97.30 bz
Posensche	4	96,75 G
Preußische	4	96,75 G
Rhein- u. Westfäl.	4	98,25 bz
Sächsische	4	99,00 B
Schlesische	4	97,00 G
Souvereigens		20,39 bz
Napoleonsd'or		16,25 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		16,66 G
do. 500 Gr.		1392,50 B
Fremde Banknot.		99,85 bz
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,10 bz
Oesterr. Banknot.		169.05 bz
do. Silbergulden		176,50 G
do. ¼ Stücke		
Russ. Noten		264,25 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100th.	3½	130,75 G
Hess. Prsch a 40 th.	—	249,90 bz
Bad. Pr.-A. v. 67	4	117.40 bz
do. 35fl.-Obligat.	—	131,90 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	119,30 G
Brschw. 20thl.-L.	—	82,00 bz
Brem. Anl. v. 1874	4½	
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	108,00 bz
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	116,50 B
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	109,50 bz
do. II. Abth.	5	106,10 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	172,00 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	172,00 bz
Mecklb. Eisenbsch.	3½	89.90 bz
Meininger Loose	—	18,75 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	102,00 bz
Oldenburg. Loose	3	139,50 bz B
D.G.-C.-B.-Pf. 110	5	102,75 bz G
do. do.	4½	96,30 bz G
Dtsch. Hypotb. unk.	5	101,00 bz G
do. do.	4½	95,75 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,30 bz B
Nrdd. Grdcr.-H.A	5	100,75 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	101,50 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	105,00 G
do. II. IV. rz. 110	5	101,25 G

Pomm III. rz. 100	5	100,50 bz
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	99,80 G
do. unk. rückz. 110	5	103,30 bz G
do. do. 100	5	101 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd	4½	100,25 bz B
do. unk. rückz. 110	5	107,00 G
do. (1872 u. 74)	4½	98,50 bz
do. (1872 u. 73)	5	101,50 bz
do. (1874)	5	101,50 bz
Pr. Hyp.-A.-B 120	4½	99,00 bz G
do. do.	5	100,20 G
Schles. Bod.-Cred.	5	100.00 G
do. do.	4½	94,00 G
Stett. Nat.-Hyp	5	101,00 bz G
do. do.	4½	98,00 bz G
Kruppsche Oblig.	5	102,00 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	103,70 bz
do do. 1885	6	99 50 B
do. Bds. (fund.)	5	101,25 bz
Norweg. Anl.	4½	97,00 B
New-Yrk Std.-A	7	—,00 G
do. Goldanl	6	101,40 B
New Jersey	7	93,20 G
Oest. Pap.-Rente	4⅕	53,40 bz
do. Silb.-Rente	4⅕	56,75 bz
do. 250 fl. 1854	4	94,60 bz
do. Cr. 100 fl. 1858	—	304,00 bz B
do. Lott.-A. v. 1860	5	97,25 bz
do. do. v. 1864	—	267,25 bz B
Ung. St.-Eisb.-A.	5	65,00 bz
do. Loose	—	126,50 bz
do. Schatzsch I.	6	81,50 G
do. do. kleine	6	81,50 G
do. do. II.	5	79,90 bz
Italienische Rente	5	70,40 bz
do. Tabak-Obl	6	100,75 G
do. do. Actien	6	507,00 G
Rumänier	8	90,00 bz G
Finnische Loose	—	
Russ Centr. Bod	5	89.25 bz
do. Engl A. 1822	5	95,00 bz
do. do. A v. 1862	5	96,00 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A 1871	5	95,00 bz G
do. do. 1872	5	95,00 bz
do. do. 1873	5	95,00 bz
do. Bod. Credit	5	85,75 bz
do. Pr.-A v. 1864	5	167,75 bz
do. do. v 1866	5	164,00 bz G
do. 5. A. Stiegl	5	81,75 G
do. 6. do. do.	5	94,00 B
do. Pol.-Sch.-O.	4	84,00 bz
do. do kleine	4	83,10 bz
Poln. Pfdb. III. E.	4	
do. do	5	76,75 G
do. Liquidat.	4	68,00 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	11,20 G
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez	3	31,20 bz B

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 1 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	168,70 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	167 20 bz
Petersb 100 R 3 W.	263.60 bz
do. 100 Rub. 3 M.	260,60 bz
Warschau 100 R. 8 T.	264,10 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt.; Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. —, Hamburg —, Leipzig —, London 4, Paris —, Petersburg 5½, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank	4	102,50 B
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	64,25 G
Bk. f. Sprit- u. Pr. H.	4	62,00 G
Berliner Bankverein	4	82,00 bz G
do. Comm.-B. Sec	4	62,75 G
do. Handels Ges.	4	87,50 bz
do. Kassen-Verein	4	183,00 B
Breslauer-Disc.-Bk.	4	61,50 bz
Centralbk. f. Bauten	4	18,00 bz G
Centralbk. f. Ind. u. H	4	63,75 bz G
Cent.-Genossensch. B.	fr.	97,00 G
Chemnitzer Bank-V.	4	74,50 G
Coburger Credit-V.	4	75.00 bz G
Cöln. Wechslerbank	4	74,00 B
Danziger Bank	fr.	61,00 bz B
Danziger Privatbank	4	116,50 G
Darmstädter Bank	4	97,50 bz G
do. Zettelbank	4	93,10 G
Dessauer Creditbank	4	10,60 G 70 B
do. Landesbank	4	116,00 bz B
Deutsche Bank	4	74.75 bz G
do. Genossensch.	4	91,75 G 94.75
do. Hyp.-Bank	4	93,25 B [G
do. Reichsbank	fr.	153,00 bz
do. Unionbank	4	77,50 bz
Disconto-Comm.	4	113,20 bz
do Prov.-Discont	4	77,50 G
Geraer Bank	4	82,00 bz B
do. Creditbank	4	51,00 G
Gew. B. H. Schuster	4	12,25 bz B
Gothaer Privatbank	4	85,90 bz
do. Grundcreditbk	4	107 G 100,25 G
Hypothek. (Hübner)	4	126,25 bz B
Königsb. Vereinsbank	4	79,50 B
Leipziger Creditbank	4	117,90 bz B
do. Discontobank	4	71,50 B
do. Vereinsbank	4	84,50 G
do. Wechselbank	4	66,25 G
Magdeb. Privatbank	4	106,50 B
Mecklenb. Bodencredit	4	73,80 G
do. Hypoth. Bank	4	68,00 bz B
Meininger Creditbank	4	79,40 bz G
do. Hypothekenbk	4	99 00 bz
Niederlausitzer Bank	4	83,00 G
Norddeutsche Bank	4	124,50 G
Nordd. Grundcredit.	4	100,75 G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	4	91.00 B
Ostdeutsche Bank	fr.	85,50 G
Posener Spritactien.	4	—,00 B
Petersb. Discontobank	4	101,50 B
do. Intern. Bank	4	95,00 G
Posen. Landwirthsch.	4	61,00 G
Posener Prov.-Bank	4	97,40 bz G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Boden-Credit	4	99,00 bz G
do. Centralboden.	4	117,80 bz
do. Hyp. Spielh.	4	120,50 bz G
Product. Handelsbank	4	83.50 bz G
Provinz.-Gewerbebk.	4	39,50 bz B
Rittersch. Privatbank	4	126.00 G
Sächsische Bank	4	119.90 bz G
do. Bankverein	fr.	92,25 G
do. Creditbank	4	79,00 bz B
Schaaffhaus. Bankv.	4	68,00 bz B
Schles. Bankverein	4	83,00 bz G
Schles. Vereinsbank	4	85,50 bz G
Südd. Bodencredit	4	111,75 bz B
Thüringische Bank	4	74,30 bz G
Vereinsbank Quistorp	fr.	6,10 G

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	100.50 G
Dannenb. Kattun	4	17,75 B
Deutsche Baugef.	4	51,30 G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	13,75 bz G
Dtsch. Stahl u. Eisen	4	
Donnersmarckhütte	4	18,00 bz G
Dortmunder Union	4	7 80 bz B
Egell'sche Masch Act.	4	16,10 G
Erdmannsd. Spinn.	4	23,00 G
Flora f. Charlottenb.	4	16,50 G
Frist u. Roßm. Nähm.	4	43,00 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	105,25 bz G
Georg-Marienhütte	4	62,00 B
Hibernia u. Shamr.	4	39,00 G
Immobilien (Berl.)	4	81,00 bz G
Kramsta, Leinen F.	4	84,25 B
Lauchhammer	4	20.00 bz G
Laurahütte	4	58,00 bz
Luise Tiefbau-Bergw.	4	26,50 G
Magdeburg. Bergw.	4	118,00 B
do. Spritfabrik	4	21,75 bz
Marienhütte Bergw.	4	63.75 G
Massener Bergwerk	4	28,00 bz B
Menden u. Schw. B.	4	52,25 bz G
Oberschles. Eis.-Bed.	4	28,50 G
Ostend	4	10 50 G
Phönix B.-A. Lit. A.	4	49,50 G
Phönix B.-A. Lit. B.	4	36,25 bz G
Redenhütte	4	2,50 B
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	88,75 bz B
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	18 00 B
Stobwasser Lampen	4	52,50 bz G
Union-Eisenwerk	4	7,75 bz G
Unter den Linden	4	17,00 bz
Wäsemann Bau V.	4	38,50 G
Westend (Quistorp)	fr.	4 40 bz
Wissener Bergwerk	4	28 G 12,50 G
Wöhlert Maschinen	4	17,50 G

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	22,10 bz B
Altona-Kiel	4	115,75 bz
Bergisch-Märkische	4	78,75 bz
Berlin-Anhalt	4	102 50 bz
Berlin-Dresden	5	22,50 bz
Berlin Görlitz	4	38,50 bz
Berlin-Hamburg	4	167,75 bz G
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd. Magdeb.	4	76,00 bz B
Berlin-Stettin	4	126,25 bz
Bresl. Schw.-Freibg.	4	76,10 bz B
Cöln-Minden	4	99,60 bz
do. Litt. B.	5	96,75 B
Halle-Sorau-Guben	4	10,25 bz G
Hann. Altenbeken	4	14,50 bz G
do. II Serie	4	
Märkisch Posener	4	20,50 bz B
Magd.-Halberstadt	4	68 50 bz B
Magdeburg-Leipzig	4	234,00 bz
do. do. Litt. B.	4	95,60 bz
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	98,00 bz G
Nordhausen Erfurt	4	31,50 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	138,00 bz B
do. Litt. B.	3½	126,00 bz
do. Litt E.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	27,10 bz
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder Uferbahn	4	102,60 bz B
Rheinische	4	113,60 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	93,00 bz G
Rhein Nahebahn	4	13,75 G
Stargard-Posen	4½	101,20 bz B
Thüringische	4	112,75 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	90,40 bz G
do. Litt. C. v. St. gar.	4½	99,75 bz
Weimar-Geraer	4½	45,00 bz
Albrechtsbahn	5	15,00 bz
Amsterdam Rotterd.	4	109,75 bz
Aussig Teplitz	4	111,75 B
Baltische	3	55,75 B
Böhm. Westbahn	5	74,60 B
Brest-Grajewo	4	25,20 bz
Brest-Kiew	4	50,00 B
Dux-Bodenbach	4	8 60 bz G
Elisabeth-Westbahn	5	63,00 bz
Kaiser Franz Joseph	5	55,00 bz
Galiz. (Karl Ludwig)	5	77,30 bz
Gotthard Bahn	6	48,00 G
Kaschau-Oderberg	5	40,75 bz B
Ludwigsh.-Bexbach	4	176,00 bz
Lüttich-Limburg	4	27.00 bz G
Mainz-Ludwigsburg	4	96,20 bz
Oberhess. v. St. gar	3½	72,50 G
Oestr. frz Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	215,00 bz B
do. Litt. B.	5	75,00 bz
Reichenb. Pardubitz	4½	48,00 bz
Kronpr. Rudolfsbahn	5	45,10 bz G
Rjask Wyas	5	
Rumänier	4	19,60 bz B
Russische Staatsbahn	5	105 90 bz
Schweizer Unionbahn	4	6,25 bz G
Schweizer Westbahn	4	16,40 bz
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau Prag	4	42,75 bz
Vorarlberger	5	45,00 bz G
Warschau-Wien	4	193,00 G

Eisenbahn-Stammprioritäten

Altenburg-Zeitz	5	103,75 G
Berlin Dresden	5	71,00 bz G
Berlin-Görlitzer	5	82,50 bz B
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau Warschau	5	27,00 bz
Chemn.-Aue-Adorf	5	21,25 bz B
Crefeld-K. Kempen	fr.	
Gera-Plauen	5	24,25 bz G
Halle-Sorau-Guben	5	18,75 bz G
Hannover-Altenbek.	5	35,75 B
do. II. Serie	5	
Leipz. Gaschw.-Ms.	5	74,00 B
Märkisch Posen	5	65,10 bz B
Magdeb.-Halberst. B.	3½	59,50 bz
do. do C.	5	88,50 bz G
Münster-Enschede	5	12,50 bz B
Nordhausen-Erfurt	5	34,00 bz G
Oberlausitzer	5	93,00 bz G
Ostpreuß. Südbahn	5	72,50 bz B
RechteOderufer-Bahn	5	108,00 bz
Rheinische	4	
Rumänische	8	72.00 bz G
Saalbahn	5	26 00 bz
Saal Unstrutbahn	5	11,25 bz G
Tilsit-Insterburg	5	68,25 B
Weimar-Geraer	5	23,00 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	91,20 bz
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	98,00 G
Berg.-Märkische I.	4½	
do. II.	4½	99,00 G
do. III. v. St. g	3½	84,70 G
do. do. Litt. B.	3½	84,70 G
do. do. Litt. C.	3½	77,00 B
do. IV.	4½	98,00 bz
do. V.	4½	97,25 G
do. VI.	4½	97,00 G
do. VII.	5	102,40 bz G
Aachen-Düsseldorf I.	4	
do. do. II	4	
do. do III	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortmd.-Soest	4	89,00 B
do. do. II	4½	96,00 G
do. Nordb. Fr. W.	5	103 25 bz G
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	99,50 G
do. Litt. B	4½	99,50 G
Berlin-Görlitz	5	102 10 G
do. do.	4½	93,00 bz
Berlin-Hamburg	4	94,50 bz G
do. do. II.	4	
do. do. III.	5	103 80 B
Berl.-Potsd.-M. A.B	4	91,75 B
do. do. C.	4	90,75 bz
do. do. D.	4½	96,25 bz
do. do. F	4½	92,50 bz B
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	93,00 bz G
do. do. III	4	93,00 bz G
do. IV. v. St. g.	4½	102,90 B
do. VI. do.	4	92,90 bz
do. VII.	4½	97,50 bz B
Bresl.-Schw.-Freibrg	4½	
do. do. Litt. G	4½	94,50 G
do. do. Litt. H.	4½	
do. do. Litt. I.	4	
Cöln-Minden IV.	4	92,70 bz G
do. do. V	4	89,75 bz
do. do. VI.	4½	96,25 bz G
Halle-Sorau-Guben	5	93,00 B
do. do. II	5	88.00 bz G
Hannov.-Altenbek. I	4½	94,50 G
do. do. II	4½	94,50 G
do. do. III	4½	85,50 bz G
Märkisch-Posener	5	101,50 G
Magdeb.-Halberstadt	4½	98,00 B
do. do. de 1865	4½	95,90 bz G
do. do. de 1873	4½	
do. Leipzig de 1867	4½	99,00 G
do. do. de 1873	4½	9?,00 G
do. Wittenberge	3	72,40 bz
do. do.	4½	97,00 G
Niederschles.-Märk. I.	4	97,00 G
do. II a 62½ thlr.	4	96,00 B
do. Obl. I. u. II	4	97,00 G
do. do. III. conv	4	96,50 G
Nordhausen-Erfurt I.	5	97,00 G
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	93 00 G
do. E.	3½	85,50 bz B
do. F.	4½	
do. G.	4½	98,90 B
do. H.	4½	101,30 bz
do. v. 1869	5	103,80 bz
do. v. 1873	4	90,50 B
Oberschles. v. 1874	4½	98,75 bz
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	104,00 B
do. Niedsch. Zwgb.	3½	
do. Starg. Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	5	102,10 G
do. Litt. B.	5	
do. Litt. C.	5	
Rechte-Oder-Ufer	5	103,50 G
Rheinische	4	93,25 B
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	99,75 G
do. von 1862, 64	4½	99,75 G
do. v. 1865	4½	99,75 G
do. 1869, 71, 73	5	103,10 bz G
do. v. 1874	5	103,10 G
Rh.-Nahe. v. St. g.	4½	102,10 bz G
do. II. do.	4½	102,10 bz G
Schlesw.-Holstein.	4½	99,50 bz
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III	4	94,50 G
do. V.	4½	99,50 B
do. VI.	4½	99,00 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	69,00 bz
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	81,10 bz
do. do. II.	5	76,75 B
do. do. III.	5	74.00 bz
do. do. IV.	5	73,00 B
Lemberg-Czernow. I.	5	63,00 G
do. II.	5	67,25 bz
do. III.	5	53,50 bz
do. IV.	5	51 90 bz B
Mähr.-Schles. Ctrlb.	fr.	19,00 B
Mainz-Ludwigshafen	5	103,00 B
do. do.	4½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	314,00 G
do. Ergänzungsn.	3	301,25 B
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	95,00 bz
do. II. Em.	5	95,00 bz
Oesterr. Nordwestb.	5	71,00 bz
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	59,10 bz G
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	66,00 bz B
do. do. 1869	5	64,50 bz
do. do. 1872	5	62,50 B
Rab-Graz Pr.-A.	4	68,10 bz
Reichenb. Pardubitz.	5	73,00 bz G
Südösterr. (Lomb.)	3	233,75 bz B
do. do. neue	3	233,30 bz G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	101,25 G
do. do. 1877	6	102,00 G
do. do. 1878	6	103.00 G
do. do. Oblig.	5	77,30 bz
Baltische, gar.	5	85,50 B
Brest-Grajewo	5	70,00 bz
Charkow-Asow. g.	5	
do. in Lstr. a 20.40	5	
Charkow.-Krementsch.	5	94,00 bz
Jelez Orel, gar.	5	
Jelez-Woron., gar.	5	93,75 bz G
Koslow.-Woron.	5	95,00 bz
Koslow.-Woron. Obl.	5	
Kursk. Chark. gar.	5	93,75 bz
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	90,00 bz
Kursk.-Kiew, gar.	5	96,80 bz
Losowo-Sewast.	5	90.00 bz
Mosco-Rjäsan, g.	5	100,75 bz
Mosk.-Smolensk	5	96,90 bz B
Schuja-Iwanowo	5	95,60 bz
Warschau-Teresp.	5	96,00 B
do. kleine	5	96,00 B
Warschau-Wien II.	5	95,00 bz G
do. III	5	93,00 bz
do. IV.	5	87.50 bz B
Zarskoe-Selo	5	81,00 B

Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.